

Kommunisten



Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

"Kommunisten" erscheint jeden Samstag, außer Sonn- und Feiertagen. Verkaufspreis: frei im Einzelhandel 2,50 Mark; durch die Post 3,00 Mark, ohne Ruhestandsgebühr. Postingschein: 15 Pf. (Postamt 14, Halle, Dresdenstraße 14, Tel.: 210 45 (Halle); 210 47 (Merseburg))

Die der Arbeiterklasse dienende Zeitung
Der Rote Stern

Verlagspreis: 15 Pf. für den von 1934 ab und Später: 1 Mark im Quartal. Verlagsleiter: Friedrich Hoffmann, Postfach 1000, Halle. Redaktionsleiter: Heinz 711, Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft und Verlag, Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft GmbH, Halle, Dresdenstraße 14.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Sonnabend, 9. April 1932

12. Jahrgang Nr. 83

Letzter Appell

Von Ernst Thälmann

Wir Kommunisten haben nur ein Ziel: Alle Macht in die Hände der Arbeiterklasse, ein sozialistisches Vaterland im Kampf mit der Sowjetunion und ihrer siegreichen Roten Armee.
Schützt auf die Millionenmacht der bewaffneten Arbeiter und Bauern, wird das rote Deutschland alle Kambodscha- und die ausländischen Tributpflichtigen zerschlagen. Dann wird endlich verwirklicht sein, wofür wir uns bereitwillig kämpfen: Keinen Pfennig, keinen Groschen Lohn mehr!
Deutschland wird frei sein, weil seine Arbeiter und Bauern von jeglicher sozialen Unterdrückung befreit sind! Nicht länger die Herrschaft der raffgierigen Willkürherrschaften und ihrer Vorgesetzten! Entschlossene Kämpfer gegen alle Kapitalisten, Bankiers und Junker!
Die Tore der Paradiese auf! Arbeit und Brot für alle und für immer!

Grund und Boden den landarmen Bauern, sozialistische Arbeiter, ausreichende Ernährung und Wohlstand für alle Werktätigen in Stadt und Land!

Weg freimachen für den Aufbau des Sozialismus
In Deutschland wird es keinen Hitler geben, weil es keine kapitalistischen „Zehntelkaiser“ mehr geben wird und keine sozialdemokratischen „Staatsmänner“, die Hitlers tolle Wegbereiter sind, die dem Proletariat bei seinem Kampf gegen den Hitlerfaschismus immer wieder in den Arm fallen und die durch ihre eigene Politik am stärksten die Zerschlagung Deutschlands betreiben!
Noch ist es nicht so weit! Doch der Tag ist nicht fern, wo vor uns die große Entscheidung steht: Untergang in der kapitalistischen und faschistischen Barbarei oder Aufbruch zur sozialistischen Freiheit! Für diesen Tag kämpfen wir alle, die Kommunistische Partei. Diesem Ziel steht auch ihr Kampf zur Befreiung der Millionenmassen vom Wohlstand, den die Feinde des werktätigen Volkes dazu bringen, um die Köpfe der Arbeiterklasse zu werfen und zu zerschlagen.
Möcht, Hitler in Ruhe und in Frieden verlassen. Doch nicht dem Stimmzettel in diesem Wahlkampf, sondern in den

unparlamentarischen Reichstagskämpfen, die das deutsche Proletariat zur Beweidung seiner Existenz führen muß, wenn es nicht in der Hindenburg-Republik zugrunde gehen will.

Hitler wäre schon längst geflohen, hätten die sozialdemokratischen Führer nicht zu allen Zeiten noch das Proletariat entworfen und getrieben.

Es sind Seeverings Gesetze, die gegen uns und auch sozialdemokratische Arbeiter, angewandt werden, wenn wir mit den nationalsozialistischen Verbänden aufstehen.

Es ist Seeverings Schupo, die gegen uns und auch sozialdemokratische Arbeiter, angewandt werden, wenn wir mit den nationalsozialistischen Verbänden aufstehen.

Es sind die SPD-Führer, die in Hamburg den kommunistischen Antrag auf Schließung der SA-Kameren und Verbot der SA abgelehnt haben, obwohl KPD und SPD dort eine Mehrheit an Stimmen in der Bürgererschaft besitzen.

All das sind Tatzfakten!

Die sozialdemokratischen Führer sagen: wir Kommunisten wollen die „Katastrophe“. Sie verstehen darunter die Katastrophe für die Gebilde und Ruheliebe des alten Regimes, für das von ihnen wieder großgeschützte Geldhüter der monarchistischen Generale, Fürsten und Herzöge, für den Kronprinzen, für die Adligen und Konfessoren für diese Landes- und ihr Schicksal jammern die SPD-Führer, während sie krampflos Millionen proletarischer Haushalten längt in die Katastrophe geführt haben.

Dort, wo die Kommunisten regieren

wie in der Sowjetunion, herrscht sozialistische Ordnung, gibt es keine Krise, keine Arbeitslosigkeit, keine Kredithilfen, keinen Falschbau, keine Bewaffnung der weißen Kolonnen!

Die sozialdemokratischen Führer, die in ihrer Presse einen Scheinkampf gegen Hitler führen, betreiben durch ihren Beitrag mit der Politik des angeblich „Heimlichen Abseits“, durch ihre Entzettelung für die Hindenburg-Kandidatur, nur den Tag vor, an dem Hitler oder sein Vertrauensmann in die Reichsregierung eintreten wird!

Es würde ein grausames Erwachen für alle diejenigen geben, die glauben, mit dem Stimmzettel für Hindenburg aber mit Seeverings Politik Hitler schlagen zu können, wenn es nicht eine kommunistische Partei gäbe, die trotz aller Anfeindungen, drohender Klagen und Verleumdungen gemeinsam mit allen Millionen Anhängern ihre marxistische Klassenpolitik als die Vertretung der Gesamtinteressen der Arbeiterschaft durchführt.

Sei sich jeder sozialdemokratische Arbeiter Bewußt!

Wer Hindenburg wählt, hilft Hitler!

Wer für Hindenburg wählt, fordert die Wahrung der Regierung herab, ihre bisherige Politik der Unterdrückung aller Kräfte auf die hungernden Massen und der systematischen Festsicherung Deutschlands fortzusetzen.

Hitler betreibt seine kapitalistische Politik mit krampfloser Doppelzüngigkeit. Er wird stets heute widerrufen, was er gestern versprochen, und morgen wieder alles mögliches versprechen, wenn er damit seinen großkapitalistischen Geldgebern dienen kann.

Schon vor Wochen erklärte das Zentralkomitee der KPD in seiner Deklaration gegen Young und Versailles:

„Mit ruchlosem Arbeitermord versuchen die Hitlerfalschbau das merkende kapitalistische System zu führen. Wo sie regieren, sind sie vorwärtige Träger der Young- und Versailles-Diktatur. Ihr angeblicher Kampf gegen das „fremde Kapital“ verleierte vor ihre Rolle als Streichbreitende und Schutztruppe der deutschen Kapitalisten, der Schwerindustrie, Junker und Kleinrentner. Unter dem Deckmantel ihres Geldreises „gegen“ die Tribute des reiten sie die noch brutaleren Verfallung der deutschen Arbeiter vor. Würde die Hitler-Partei in die Regierung gelangen, so steht heute schon fest, daß sie genau so Reparationen zahlen und als Hauptstütze des internationalen Finanzkapitals



SPD-Streifbruchagenten als Expreser

Ein Verbrechen der Reformisten an den gemäßigten Bergarbeitern der Grube „Siegfried“

(Eig. Bericht) Leuzerna, 8. April 1932.
Der sozialistischen Gemeindeführer, die sich bei dem Streik der Grube Siegfried als Streifbruchagenten betätigen, begehen jetzt gemeinsam mit ihren Parteigenossen, die als Streifbruchagenten in der Grube Siegfried tätig sind, eine neue Verbrechen gegen die gemäßigten Bergarbeiter. Der „Volksbote“ hat die Namen der Streifbruchagenten Dröschmann, Große und Klein veröffentlicht. Diese drei Streifbruchagenten bringen eine Erklärung über die Arbeiter, wonach die beiden die Resolution gegen die Streifbruchagenten nicht unterschrieben haben wollen und infolgedessen die kommunistische Partei gegen sie hat. Wir prangern gegen die unehrenhafte Arbeiterschaft an, daß es sich bei der angeblichen Erklärung der beiden gemäßigten Arbeiter um ein schändliches Erpressungsmanöver handelt. Es wird nicht nur durch diese Erklärung, sondern auch durch die Namen der Streifbruchagenten, die sich bei dem Streik der Grube Siegfried als Streifbruchagenten betätigen, ein Verbrechen an den gemäßigten Bergarbeitern der Grube „Siegfried“ begangen.

Das ist die Antwort der Gemäßigten. Ein dritter Kumpel hat inzwischen eine ähnliche schriftliche Aufforderung von den Verbandshörsen erhalten.
Der heißt ihr den Sozialfaschismus! Erst organisiert dieses Gew... den Streikbruch, wodurch 24 Tapper Bergarbeiter gemäßigter werden, weil sie sich gegen neue Abzüge an ihren Hungerlöhnen gewehrt haben und zu diesem Verbrechen führt die Bürokratie sogar noch eine ganz gewöhnliche Erpressermethode hinzu. Wollt ihr die Rolle der „Eisernen Front“ und ihrer hammerhaften noch beibehalten? Wozum und die Bergarbeiterjagd Mitteldeutschlands mit der Stimmenabgabe für Ernst Thälmann antworten.

Freie Gewerkschaftler für Ernst Thälmann

(Eig. Meldg.) Wittenberg, 7. April 1932.
In einer Mitabstimmung der Zentralverbandes der Zimmerer, Jahnhalle Wittenberg, nahmen die Zimmerer Stellung zu den letzten beispiellosen Lohnabbauverordnungen. Auf scharfe Weise wurde die Verleumdung der Verbands-

Telegramm

„Namens Viertelmillion Wähler erheben wir Protest gegen Verurteilung Scheringers, fordern sofortige Freilassung des Freiheitskämpfers.“
KPD, Bezirksleitung Halle-Merseburg.“

Aus dem heutigen Inhalt

Das glühende Bekenntnis des Reichswehrlieutenants a. D. Scheringer zum Kommunismus vor dem Reichsgericht in Leipzig
Gemeiner Wahlschwindel der Nazis gegenüber den Erwerbslosen aufgedeckt

hüchlerische Gewandtheit. Einstimmig nahm die Mitgliederversammlung folgende Entschließung an:

Die Zimmerer-Mitgliederversammlung in Wittenberg spricht der Verbandsbürokratie auf neue Weise die schärfste Mißtrauen aus. Nicht Unterwerfung gegenüber dem Internerbedirft, sondern Kampfpflichter Grundlage unter Führung der KPD muß die Lösung sein. Wer den Kampf gegen den Lohnabbau will, kann auch am 10. April nicht dem Kandidaten der Verbandsbürokratie, Hindenburg, seine Stimme geben. Der Kandidat der Wittenberger Zimmerer ist der Kandidat der Arbeiter, der rote Arbeiterführer Ernst Thälmann.“

Schiffsheizer verweigern Kriegstransport

Die Solan-Amerika-Linie veranlaßt die japanische Regierung, den bereits außer Dienst gesetzlich 25 Jahre alten Dampfer „New Amsterdam“. Durch die Vermittlung der japanischen Regierung erhielt der Dampfer in Southampton in England das Besichtigungsattest. In Southampton wurde der Dampfer mit Kriegsmaterial für Japan beladen. Während der Reise in Durban in Ostafrika man terten 25 Heizer.



Die Revolver sind in Paris geladen

„Daily Worker“ zum Moskauer Projekt

„Suma niti“, das Zentralorgan unserer französischen Partei, richtet zum Projekt gegen die ärmlichen Stern und Stern wie hinter Kamfeln zeichnen sich die Umrisse der Vorkämpfer ab. Kamfeln hielten sich, wie er selbst, von Voltaire herab lassen, die Worte des Toten waren die Vertrauten Frankreichs, und General Millerer Mitarbeiter des Moskauer Projekts.

Wichtig an revolutionärer Stern und Woffen ihre Woffen als Woffen die leichten aus Trag, aber sind die Reglerinnen von Trag und Woffen, die stützige Woffen des französischen Sozialismus, der Part von Frankreich und des Generalrats? Und besteht nicht in der Tat die Welt des französischen Imperialismus, von den Verträgen zum bis zum Donaupakt, darin, Deutschland enden der Sowjetunion abzugeben und es in der Sowjetunion abzugeben? Stern und Woffen können werden, die Heiligen Mithras der Herren Royal, Tardieu werden zu sein.

Die Kampagne gegen den Krieg von der Agitation zur Aktion

„Daily Worker“ schreibt: „Der neue Sozialismus hat den nahe bevorstehenden Angriff auf die Sowjetunion nicht abgewehrt, alle Bemühungen darauf zu verzichten, den Krieg von der Etappe der Agitation zur Aktion zu entwickeln.“

Parteilich den tschechischen Streitenden!

Zentralkomitee der IWW, sandte folgendes Telegramm zur Parteilichkeit von Brügge: Die tschechischen Streitenden der Tschechoslowakei! Von der tschechischen Partei gegen Lohnraub und Hungerlöhne! Alle Soldaten der Internationalen Arbeiterhilfe sind Solidarität! Im internationalen Arbeiterhilfe sind Solidarität! Alle Soldaten der Internationalen Arbeiterhilfe sind Solidarität!

Wir arbeiten mit.

Wir werden fröhlich aufgearbeitet, mitgearbeitet. In den Arbeit seien wir nicht hinab, lo angenehm es vielleicht wäre, bis zu den Anien im Schlamm, bis zum Nabel im Wasser zu stehen. Wir beteiligen uns an der Arbeit des Käters, was uns leichter erscheint, aber es bilden sich Blasen auf unserer Handfläche. Das erweist ein Bedauern der Bauern, das ohne Zweifel mit Genugtuung gemischt ist: nicht jeder kann lo schwere Arbeit tun. . .

Und morgen: Frauen führen Krieg

Von Emma P. Dornberger

Eine Frau erzählt in fesselnder Form ihre Kriegserinnerungen.

Revolutionärer Kampf in Chile

Einfluss der Arbeitslosenunterstützung, Inflation und Preissteigerung führen zur Massenempörung — Die Regierung gestürzt

Montreal, 8. April. Die Aufhebung des Goldstandards in Chile, der in wenigen Tagen eine rasche Preissteigerung mit sich brachte, hat die Erregung der in hiesiger Natur lebenden wertigen Wälder nicht bis zum Gipfelpunkt getrieben. Die gestrige Notwendigkeit hat weitgereizt, das vollkommenste Papiergeld der Welt in Silber unzulänglich, wurde die Zentralbank gestürzt. In einem entsetzten Trampfen wurde aufgeföhrt, gemeinsam die Menge die Regierung zu stützen. Das Kabinett gab Resignation, Maschinen zu stellen in Stellung zu bringen. Ein Teil der Truppen ging zu den rebellierenden Massen über. Daraufhin wurden die Lagerungszentren und Standorte über ganz Chile verlagert. Die Regierung wurde zum Rücktritt gezwungen.

unter der Einwirkung der Konkurrenz des billigeren chilenischen Schiffes. Die Arbeitslosigkeit mündet in eckelndem Ausmaß. Die rasche Preissteigerung und die vor wenigen Tagen erhaltene Einstellung der Erwerbslosenleistungen, der einzigen Form der Unterstützung, hat die Not, aber auch die Empörung der Massen ins Maßlose getrieben.

In revolutionärer Stimmung fällt nicht nur Industrie- und Landarbeiter, sondern auch die farbigen Kleinbauern und die kleine Eigentümern findenden Intellektuellen. Seit einem Jahr hat Chile einen Umsturz und eine große Notentweitung erlebt. Auch heute verleben wieder einige von England oder Amerika gefassten Generale die allgemeine Volksrevolte für ihre dummen imperialistischen Zwecke auszunutzen. Es bildet sich jedoch auch in Chile immer klarer eine selbständige Klassenbewegung der Arbeiter und Kleinbauern heraus, eine Front, die bei den jetzigen Kämpfen ihren klaren Gesicht zeigt.

Deutsche Arbeiter in der Sowjetunion rufen:

Wählt den Kandidaten eurer Klasse!

Die „Rote Fahne“ erhielt nachfolgenden Brief, unterschrieben von über 100 deutschen Arbeitern, die im Lektorslawob-Moskau beschäftigt sind:

„Die deutschen Arbeiter, Staatsbürger der deutschen Republik, Arbeitende des Moskauer Elektrowerks, geben unsere Stimmen im zweiten Wahlgang der Wahlen zum Zentralrat der IWW.“

Die deutsche Bourgeoisie, mit dem willkürlichen Feldmarschall Hindenburg an der Spitze, führt ihre Angriffe gegen das deutsche Proletariat. Immer weiter nähert sie sich der offenen feindschaftlichen Diktatur. Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland übersteigt bereits 8 Millionen. Infolge der letzten Rotenrevolution Brinnings wurde der Arbeitslohn der gesamten deutschen Arbeiterklasse gegen offizielle Angaben um 4 Prozent gestürzt. Im Zusammenhang mit der immer weiter fortschreitenden Wirtschaftskrise häufen sich die Unternehmerrückfälle, die Kräfte der Trübsal und Sorgen (Krankheit, Koffin, Tumben um), wächst die Arbeitslosigkeit, der Verschlechterung der Lebensbedingungen der arbeitenden Klasse Deutschlands.

Wahltag am 10. April verkommen sich die besten Vertreter des Proletariats der Ukraine, des Urals, des Moskauer und Penzinsger Gebietes, von Nikolaj Komorow, von den Hauptzentren des Sozialismus zur Beratung der Realitäten der Arbeit der sozialistischen Industrie für das erste Quartal des vierten und letzten Jahres des Fünfjahresplans.

Die Konferenzen finden statt vor dem Kongress der Arbeiterklasse der Sowjetunion, die in den Gewerkschaften besteht ist. Der Kongress findet statt in der Zeit, wo die Magnitogorfer und Ruineyer Metallkombinate in Betrieb gesetzt werden, wo neue riesige Elektrostationen sowie andere Unternehmungen in Betrieb genommen werden, die in ganz Europa an Größe und technischer Einrichtung nicht ihresgleichen haben. Er kann zurückblicken auf 17prozentige Lohnerhöhung im vergangenen Jahr und gewaltige kulturelle Erzeugnisse. Das ist die Politik der Sowjetmacht. Sie ist nur möglich auf Grund des bis zur Revolution geführten Kampfes aller Klassen.

Unter diesen Umständen finden die Wahlen in der deutschen Bourgeoisiepublik fast. Der zweite Wahlgang der Wahlen:

Wählt keinen Vertreter der deutschen Bourgeoisie! Nur eure eigene Klassenfront kann euch zum Siege führen. Wählt den Kandidaten eurer Klasse!

Japanische Besettigungen in Shanghai

Shanghai, 7. April. Durch die Weigerung Japans, seine Truppen aus der Umgebung Shanghais zurückzuziehen, stehen die sich seit vier Wochen hingehenden „Friedens“verhandlungen vor dem Abbruch. Japan besteht fiederhaft seine Stellungen. Es wurden eine Menge Landminen ausgeworfen und Geschütze eingebaut.

In Polen begann ein Pflanzprozess gegen 29 Führer der kommunistischen Bewegung in Polen, der mehrere Tage dauern wird. Die Genossen sind wegen der Weiterführung der illegalen Partei des Hochrats angeklagt.

Kurze Auslandsnachrichten

Zwischen dem Australischen Staatenbund und Russland ist ein Konflikt entstanden, der dazu führte, daß der Bund die Einkünfte des Staates Russisches beschlagnahmte. Russland hat daraufhin mit der Einstellung der Einkommensteuer Erhebung für den Bund geantwortet.

Anstelle des Genossen Chatalow wurde Genosse Tomski zum Vorsitzenden des Staatsvertrages der Sowjetunion ernannt.

Der englische General der Infanterie, Brigadegeneral Komann-Robinson, wurde bei der „Strafexpedition“ gegen den australischen Reich von Barzan durch Schüsse der turkischen Freiheitskämpfer schwer verwundet.

Im Stadtfest von Oberswalde hat sich der Abteilungsleiter des Hirtz-Kupfers- und Messingwerkes, Forsterting, erhängt.

Soujels an der Grenze Indiens und Chinas

Revolutionäre Serie aus der Soujelspublik Indischer

Einem Mitglied des Komitees werden täglich zwei Hund Wot, die man nach der Warte versendet. Für ein Hund Wot muß die Einfuhrsteuer a Hundel 50 Kopfen. Manufaktur (Kopfen per Wot) und verschiedene Industriewaren, wie Eisen und Zinn, sind der Kooperativen zugewiesen. Wer krank ist, erhält den Normalarbeitslohn, gleichzeitig, ob er im Spital ist oder zu Hause.

grünen Wäldern, an Pfützen, die nicht anders aussehen als Kartoffelstauden. Entlang den Kanälen, in ihnen fließt sich braunes Wasser, das den Boden, aber leider keineswegs die Luft besudelt. Und die Maulbeerbäume, jung, geben noch keinen Schatten.

Jüngere Mitglieder des Kollektivs marschieren dicht neben uns; sie haben in der Schule gelernt, daß es Deutschland gibt, und häßeln sich nun an uns, diesen feindschaftlichen Beweis von der Nichtigkeit der Theorie. Sie möchten etwas über dieses Land, überhaupt etwas über den Kapitalismus hören, wir hingegen möchten etwas über die Baumwolle hören.

Aber gerade die Jungen haben wenig Zeit, sie sind Stoffbrigadiere, und die Arbeit wartet ihrer. Sie ziehen die Sandalen aus, frempeln die Füßen auf, stellen sich in die Kanäle (im Hirtz) und tauchen ihren Kopf bis an die Knie in den Wäldern des Wassers. Sie sind nur bis an die Knöchel, und schauen den Schlamm heraus und fluchen den Dampf fort. Andere entfernen das Unkraut von den Stauden. All das geschieht mit dem gleichen Instrument, der Hacke.

Und morgen: Frauen führen Krieg

Von Emma P. Dornberger

Eine Frau erzählt in fesselnder Form ihre Kriegserinnerungen.

Wir arbeiten mit. Wir werden fröhlich aufgearbeitet, mitgearbeitet. In den Arbeit seien wir nicht hinab, lo angenehm es vielleicht wäre, bis zu den Anien im Schlamm, bis zum Nabel im Wasser zu stehen. Wir beteiligen uns an der Arbeit des Käters, was uns leichter erscheint, aber es bilden sich Blasen auf unserer Handfläche. Das erweist ein Bedauern der Bauern, das ohne Zweifel mit Genugtuung gemischt ist: nicht jeder kann lo schwere Arbeit tun. . .

Steh dich um, Fremdling, das alles haben wir geschaffen. Diesen großen Garten von rotgrünen Wäldern. . . Und weißt du, daß hier vor drei Jahren noch Tiger wohnten? Jetzt wohnen wir hier, wir!

Aber wir wohnen noch nicht gut, das sollst du wissen. Die Wohnhäuser sollen im Winter fest sein, aber sie werden nicht für alle Familien ausreichen. Und man bewilligt keine neuen Baubetriebe, solange die alten nicht abgekauft sind! Die neuen Traktoren und das Bauholz sind noch nicht eingetroffen. Mit dem Tee und dem Zucker kommt man nicht aus, auch Kautschok sollte geliefert werden, denn oft genug gibt es keinen auf dem Boden in Aral zu kaufen.

„Und die Zeitung kommt unregelmäßig“, rult ein Zuriße aus dem Wälder des Kanals heraus.“

„War es im vorigen Jahr besser?“ fragen wir den Liebsten Helmar Pejmat.

„Oh nein. Im vorigen Jahr hatten wir zu wenig Brot und Fleisch, jetzt haben wir genug. Es gibt viele neue Strohen und neue Kanäle und wir können jetzt auch mit den Maschinen umgehen. Im nächsten Jahr soll es noch besser werden. Die Strohen führen schon bis zur Welle, die Fäden sind da, die Wälder werden rasch einziehen. Aber jetzt haben wir zu wenig Tee, Zucker und Tabak. Die Volkshemden haben die Traktoren erfinden und die Kolchose. — das ist gut, aber die Kolchose wissen geben uns zu wenig Waren und zu wenig Maschinen. — das ist schlecht.“

„Die Volkshemden? Sind denn unter euch keine Volkshemden?“

„Für die jungen Leute.“

Der Scheinwerfer

„Der Retter der deutschen Familie“

Rimosen à 20,- M. — „Einigkeit ein starkes Band“ — Der große Betrug

Eine Bunttheit von Plakaten. Manche frisch, manche gut aufgemacht. All diese Plakate nebeneinander gestellt würden ein wahres Bild der Nazis ergeben. Auf jedem Plakat wird etwas anderes versprochen. Auf jedem Plakat wenden sie sich an andere Schichten.

Hier auf diesem Plakat rettet er einmal die deutsche Familie. Auf welche Weise? Nun, das bleibt wieder einmal sein Geheimnis. Aber auch dieses „Geheimnis“ läßt sich leicht entziffern. Dieser Mann mit ihren Kindern da auf dem Plakat verpricht Hitler Rettung. Andererseits hat er erklärt, daß er in seinem „Dritten Reich“ alle Frauen aus den Betrieben und von ihren Arbeitsplätzen entfernen wird. Dem Willen der Nazis gemäß sollen die Frauen an den Herd kommen. Und was Fe dort machen sollen? Offenbar sich am Hunger laben, den ihnen das „Dritte Reich“ in Fülle und Fülle bieten wird.

Ja, er ist der große „Retter“. Da erzählt z. B. der „Völkische Beobachter“, daß Hitler, wenn er in seinem Mercedes durch die Lande rollt, den Ketten, die am Straßenrand herumhängen, nicht weniger als je 20 Mark Rimosen in die Taschen steckt. Woher er das Geld hat? Nun, das ist nicht wichtig. Er hat's einfach und basta. Die Schwerindustrie läßt ihn nicht im Stich.

Die kleinsten Rimosen, die Hitler je verteilt hat — so berichtet der „Völkische Beobachter“ — waren nicht geringer als je 3 Mark. Aber das ist schon lange her. Damals hatte er ansehend noch wenig Geld. Heute gibt er nicht weniger als je 20 Mark.

Wie also soll die deutsche Familie gerettet werden? Die Frage ist einfach zu beantworten. Wenn Hitler schon heute, unter Hindenburg je 20 Mark gibt, dann wird er im „Dritten Reich“, wo ihm die Banknotenpresse unbeschränkt zur Verfügung stehen wird, die 20 um einige Rullien vermehren. Auf einige Rullien mehr oder weniger kommt es den Nazis nie an. Wie also soll die deutsche Familie gerettet werden? Nun, mit der Banknotenpresse, Rimosen und Rullien.

Siehst du dieses Plakat daneben. Das findet man auf allen Straßsäulen neben dem Plakat der Rettung der deutschen Familie. Es ist zur Abwechslung ein Plakat des Hindenburg-Auslasses. Hier ist einmal näher an. Es ist das Gegenstück zu jenen berühmten Plakaten und Anschlagtafeln aus der Zeit des großen Krieges. Da lag man den Sultan, Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm ein umschlingend, und darunter war zu lesen: „Einigkeit, ein hartes Band, führt uns ins ...“

Robin wurden wir damals geführt? Millionen haben ins Gras gebissen.

Auch dieses Plakat appelliert an die Einigkeit. Wozu auch freiten und ranzen? Alle verkörpern sie die Einigkeit. Bei Hitler findet man arme Kleinbürger vereinigt mit Feins Kuzmi und im

HALTET EIN MIT DER SELBST-ZERFLEISCHUNG



AM 10. APRIL NUR HINDENBURG

Frauen!

MILLIONEN MÄNNER OHNE ARBEIT MILLIONEN KINDER OHNE ZUFLUCHT



RETTET DIE DEUTSCHE FAMILIE! WÄHLT HITLER!

Hindenburgauslass Graf Westarp, Krupp von Bohlen und Sothabemokraten.

Einigkeit soll uns retten. Die einen zum Hungern, die anderen zum Pfaffen, die einen erlassen die Rotverordnungen, die anderen bekommen sie zu spüren. Ist das nicht eine ideale Einigkeit? Wozu Klassenkampf, wozu Streitigkeiten? Leider fehlt unter diesem Plakat der entsprechende Text. Den hat Seevering in Hamburg geschrieben. Er sagte wörtlich: „Ich wünschte, daß die Nazis eine Partei wären, die geführt wird von klaren politischen Köpfen. Ich würde gerne mit einer solchen Partei ein Stück des Weges des Wiederaufbaues gehen.“

Wenn die Nazis das sind, dann bin ich der Ueberzeugung, daß wir der Mitberichtigung der Nazis an den Regierungsgeschäften gar nicht abgeneigt se gegen d r l a n d e n .“

Wie heißt es doch so schön auf anderen Plakaten? „Wählt Hindenburg, schlägt Hitler!“ Und schon verlinkert der Mann, der angeblich den Kampf gegen den Faschismus führt, daß er ein Stück Weges gern mit Hitler gehen möchte. Warum dann nur ein Stück? Wo hört die Einigkeit auf? Aber wir sind getötet. Es wird nicht bei dem einen Stück bleiben.

Warum sollten sie sich auch „selbst zerfleischen“? Ist denn nicht Hitler bereit, Seevering dabei behilflich zu sein, Hindenburgs Rotverordnungen durchzuführen? Und will denn nicht auch Seevering Hitler bei seinem schweren Werk, die deutsche Familie zu retten, bestehen?

Der Halbenbrüder Arbeiter hat jedenfalls in dieser Front des Selbstzerfleischens nichts zu suchen. Mit dieser Kampagne gibt es für ihn keine Einigkeit.

Ein Weg ist der Weg der kommunistischen Partei, der Weg zu einem Einheitsdeutschland. Jede Stimme für Ernst Thälmann!

Was uns erwac'et

Wir leben im Zeitalter der Abstraktion, nicht mehr Wochen und Monaten lösen unter Führung Hendersons die treter einiger Duzen kapitalistischer Staaten und herab die Abstraktion. Nun kommt aus Washington die folgende effante Meldung:

Washington, 8. April. Senator Frazier ersuchte Kongreß um Einsetzung eines geheimen Ausschusses zur Prüfung einer Erfindung, durch die es möglich sein würde, die Mittel von wenigen Leuten Städte und Streitkräfte so starksten Panzerkreuzer in einer Entfernung von 1600 Kilometern durch Explosion und Feuer zu vernichten. Man wird schon in einer Entfernung von 1600 Kilometern vernichtet werden können. Und die Abstraktionkonferenz dauert — von den Unterbrechungen abgesehen — an.

Siebesdrama im Hotelzimmer

Wien, 8. April. In einem Wiener Hotel wurden gestern der 27jährige Wehrmann Johann R. des Feldjägerbataillon Rabe in Mölledorf und die 20jährige Schneiderin Anna aufgefunden. Sie hatten sich Dienstag abend eingemietet. Nachts hat R. aus einem Revolver seiner Geliebten eine Kugel in die rechte Schläfe gejagt. Das Geschick durcharierte den Kopf. Dann hat R. in einem Stuhl in den Kopf getötet. Die Rettungsgesellschaft beide tot. Zweifellos hat Ausschichtslosigkeit des Liebesverhältnisses das Paar in den Tod getrieben. Im Hotel fand sich eine million des Kommisariats Leopoldstadt. Das Paar ließ mehrere Abschiedsbriefe zurück. Eine Kugel auf einen offenen Brief belegt, daß R. die Anna im Januar 1930 kennengelernt hat und daß sie sein Verhängnis

Sicheres Militärlflugzeug abgetötet

München, 8. April. Am 7. April früh kurz vor 11 Uhr in Nähe von Sternberg ein Militärlflugzeug des Ostbayerischen Regiments Nr. 2 auf einem Übungsflug ab und bohrte tie in die Erde. Der Pilot und der Beobachter wurden tot an Trümmern herangezogen.

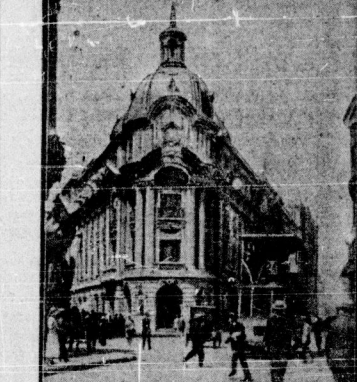
Mord an einem Siebzijährigen

München, 8. April. Am Donnerstag mittag wurde ein 17-jähriger Knabe, der 70jährige Frau Dr. Hugo Huber wurde in seiner Wohnung in Klein-Oberfeld ermordet. Die Leiche wurde darauf hin, daß der Arzt ermordet ist. Der Tote war an Händen und Füßen gefesselt. In seinem Mund steckte ein Knebel. Die Tat ist vermutlich in den Abendstunden des Mittwochs begangen worden.

Gas-Explosion Schlesische Straße

Im Hause Schließliche Straße 28 ereignete sich heute gegen 1.30 Uhr eine Gasexplosion, bei der zwei Personen, Wohnungsinhaber Wittmoß und seine Mutter, lebensgefährlich verletzt wurden. Die Feuerwehr schaffte die Rettungsgläser Krankenhaus.

Münchener Schrannehalle niedergeb



München, 8. April. Heute nacht wütete in Münchener Schrannehalle ein Großfeuer. Die nördliche Teil des aus Glas errichteten Gebäudes, der Markthalle und Getreidepeicher erbaut wurde, ist vollkommen vernichtet.

Die Halle wird in der Mitte von einer überdachten Straße durchdrungen. Hierdurch gelang es der Feuerwehr, den übrigen Teil des Gebäudes zu retten.

82 Personen, die bei dem Brand Verletzungen erlitten hatten, wurden von Mitgliedern des Roten Kreuzes der Goshrenzone gebracht. 65 Feuerwehrlöcher wurden durch die Feuerwehr geräumt. Zwei von ihnen hitzigsten und jogen sich schwere innere Verletzungen zu.

Das Feuer sprang bald auf die umliegenden alten Gebäude über und hat die Löwenapotheke, die Gaststätte Hedler ein Mietshaus hart beschädigt. In mehreren Straßen man die unter dem Dach wohnenden Stadtwerte räumen. Zahl der verbrannten Wohnungseinrichtungen steht noch nicht fest. Auch die Brandursache ist noch nicht bekannt. Günstigste ging ein schwerer Regen nieder, der das Flammenmeer etwas mäßigen einbäumte.

Verantwortlich: Alfred Henschel, Berlin

Große Ueberflutungen in Polen und Rumänien

50 Todesopfer — Städte unter Wasser

Warschau, 7. April. Im östlichen Klempolen und in Wolhynien sind die Flüsse San, Struj, Sibir und Njota über die Ufer getreten und haben große Landstriche überflutet. Ein Teil der Stadt Struj befindet sich unter Wasser, ebenso die Umgebung von Przemysl.

In Wolhynien sind mehrere Brücken und Straßen beschädigt worden. Auf der Linie Luck—Stajano wird der Bahnverkehr durch Unfälle aufrechterhalten.

Bukarest, 7. April. Die Nachrichten aus den Ueberflutungsgebieten lauten immer alarmierender. Neben dem ungetreuten, auf mehrere Milliarden geschätzten Sachschaden wagt auch die Zahl der Menschenopfer.

Soweit bisher überhaupt Rettungsarbeiten möglich sind, dürften etwa fünfzig Personen ums Leben gekommen sein, darunter viele Frauen und Kinder.

Aus allen Teilen des Landes laufen Berichte über unbefriedigliche Szenen der Verzeiwung ein. Wiederholt ist es zu schweren Ausschreitungen der verarmtesten Bevölkerung gegen die Behörden gekommen, die für den Mangel an Rettungsarbeiten verantwortlich gemacht werden.

Infolge des Hochwassers sind etwa 40 Eisenbahnlinien außer Betrieb gesetzt.

Die Stadt Soroka in Serbien ist infolge der Ueberflutungen zum größten Teil zerstört.

Das Zigeunerviertel von Bukarest, das zum größten Teil aus Lehmhütten besteht und am Südrande der Stadt an den dortigen Teichen liegt, ist völlig überflutet und zum größten Teil zerstört.

Auch in der Tschechoslowakei

Prag, 8. April. Auch aus der Tschechoslowakei werden große Ueberflutungen gemeldet. Die Tchech ist über ihre Ufer getreten, der normale Wasserstand ist bereits um 13 Fuß überschritten. Die Ueberflutungen werden als die größten seit dem Jahre 1888 bezeichnet. Die Zahl der Todesopfer konnte noch nicht festgestellt werden, doch scheint sie außerordentlich hoch zu sein.

Massenmord eines Wahnsinnigen

Paris, 8. April. Ein furchtbares Massenmorden spielte sich in den späten Nachmittagsstunden des Donnerstags in Sète ab. Ein plötzlich wahnsinnig gewordener Spanier erschoss auf offener Straße vier Männer und verletzte zwei Frauen schwer. Dann verbarrikadierte er sich in seiner Wohnung, wo er schließlich von der Polizei erschossen wurde.



Regen die Kandidaten des Faschismus

Das glorreiche Vorbild

Arbeitsbetriebe, lernt aus dem Munitionsarbeiterstreik des Jahres 1918!

Im Januar 1918: 500.000 Munitionsarbeiter und Munitionsarbeiterinnen in Berlin greifen zur Waffe des Streiks. 500.000 die Waffe ist. Die Bewegung dehnt sich auf das Reich und erfasst eine Million Arbeiter und Arbeiterinnen. Aus dem Kriegszustand geht eine Welle des großen revolutionären Kampfes gegen das Kriegssystem der Welt, Hindenburg und Goerz durch ganz Deutschland, Gerichte, Kohlen, Braunkohle, Bismarck, Papier, — die hungernden Massen wollen all das nicht mehr länger sehen!

Der heutige Reichswehrminister, General Goerz, verzweifelt einen Erfolg: „Ein Hundstot, wer streift, wenn Hindenburg ruft! Aber die Arbeiter streifen.“ Der Sozialdemokrat Ebert tritt — nach eigener Aussage — die Streikleitung ein, um den Streik zum schweifen Absicht bringen.“ Die freigelegten sozialdemokratischen Führer, der Spartakusbund verurteilt Karl Liebknecht und in der Tat des Massenstreiks: „Der Feind steht im eigenen Land!“

Die Kriegsbetriebe lernen heute aus dem Munitionsarbeiterstreik 1918. Sie lernen aus den Methoden des zehnten Kampfes im Krieg, den damals erst eine kleine revolutionäre Gruppe, heute die Millionenpartei des Kommunismus in Deutschland, weltumspannende Vereinigte Kommunistische Internationale ist.

Der Krieg ist heute keine ferne Gefahr. Der Krieg, der im Anzug, wird auch an der Westgrenze der Sowjetunion, in Finnland, Polen, der Tschechoslowakei, in Finnland offen vorgetragen. Die revolutionäre Tat der Massen, der Streik gegen

Die Opfer des imperialistischen Stahlbades



Warten seit 14 Jahren auf den versprochenen „Dank des Vaterlandes“. Jetzt ist es Schluss. Alle wertvollen Kriegsoffer und Hinterbliebenen wählen

den Kandidaten des Friedens: Ernst Thälmann!

Kriegsproduktion, der Streik zur Behinderung von Kriegstransporten, gilt nicht nur der Verteilung der sozialistischen Bewegung, sondern der Verteilung der eigenen Lebensinteressen und der eigenen sozialistischen Zukunft der deutschen Arbeiterklasse.

Nach 1918 Goerz der Arbeitern in den Kriegsbetrieben Namen der Hindenburg-Front zu: „Ein Hundstot, wer streift!“

Wir leben wie im Namen der roten revolutionären Klassenfront: Ein heldenhafter Vorkämpfer, ein Soldat des proletarischen Freiheitskampfes, wer sich an die Spitze der Organisierung der Streiks und der eigenen sozialistischen Zukunft der deutschen Arbeiterklasse.

Die Kandidatur des Genossen Ernst Thälmann ist die einzige revolutionäre Kampfkandidatur gegen den imperialistischen Krieg, für die Verteilung des roten Kampfbundes, des Sozialismus. Wir Kommunisten stehen in der Mobilisierung für den Arbeiterkandidaten Thälmann in den Kriegsbetrieben vor:

Die Räder stehen in den Kriebsbetrieben still, wenn es der starke Arm der Arbeiter will!

So arbeitet die Stoßbrigade „Deutscher Komjomo!“

Jugend der UdSSR vollendet den Aufbau des Sozialismus im Zeichen internationaler Solidarität

Die Kämpfer und sozialdemokratische Partei heiligt Schamir in den letzten Tagen vor der Weltrevolution. Die Wahl und den Revolutionen aller Völker gegen das System der Weltkriege, die Sowjetunion. Die revolutionäre Arbeit in den Jahren der Weltrevolution, um die weltweite Welle von ihrer Unterwerfung und zum Kampf gegen das imperialistische System der Weltkriege. Die Kämpfer und sozialdemokratische Partei heiligt Schamir in den letzten Tagen vor der Weltrevolution. Die Wahl und den Revolutionen aller Völker gegen das System der Weltkriege, die Sowjetunion. Die revolutionäre Arbeit in den Jahren der Weltrevolution, um die weltweite Welle von ihrer Unterwerfung und zum Kampf gegen das imperialistische System der Weltkriege.

Im Lenin-Raport Moskau liegt der Zeitbetrieb namens Junia. Es ist eine alle noch unter dem Faschismus gebaute Fabrik.

In der Sowjetunion gibt es keine Arbeitslosigkeit



Die Millionarmee des Aufbaus des Sozialismus vollendet Lenin's Werk. Jungarbeiter studieren die Technik in dem Werkstättenkursus des Moskauer Arbeitsschweres.

Ein beträchtlicher Teil der Zeitmaschinen ist nach alter Herkunft und größtenteils aus dem Ausland importiert. Aber binnen im Betrieb herrscht reges Leben. In den Gassen der Spinneret und der Weberei geht der Kampf um die Erfüllung des Produktions- und Finanzplanes. Im dritten Jahr des ersten Fünfjahresplans hatte der Betrieb um einige Prozent nicht ganz den Plan erfüllt. Das wurde im vierten und dem letzten Jahr des Fünfjahresplans anders werden. So war der letzte bolschewistische Wille der Zeit, der Partei und des Komjomo's. Bolschewistischer Kampf um den Produktionsplan, das war die Lösung, unter der die Partei und der Komjomo die Arbeiter der alten und jungen Arbeiter mobilisierte.

Eine besondere Aufgabe im Rahmen dieser Lösung hatte der Komjomo in der Spinneret zu erfüllen. In dieser Abteilung arbeiten fast ausnahmslos junge Arbeiterinnen. Der Komjomo dieser Abteilung musste beispielgebend vorangehen. Das war für die Genossen Kaffi in die Sekretärin dieser Abteilung gezielte vollkommene klar. Wie, nan an die Arbeit.

Ein Komplex der Spinneret war bereits mit Zeitmaschinen in der sozialistischen Produktion ausgestattet. Hier wurde also angepackt, um zu zeigen, daß die russischen Zeitmaschinen mit den ausländischen Maschinen jederzeit standhalten können und sie sogar noch überlegen.

Die jungen Arbeiterinnen, die an diesen neuen Maschinen arbeiten, es sind insgesamt 14. Infolgedessen ist die Stoßbrigade zusammen im Zeichen der internationalen Verbundenheit nannte sich diese Brigade „Deutscher Komjomo!“. Schnell war ein großes rotes Transparent über den Maschinen in der Werkstatt. Hier arbeitet die Jugend-Stoßbrigade namens „Deutscher Komjomo!“. — Unter Ziel ist bolschewistische Erfüllung des Produktionsplans. — gemäß und weichen leuchtend über den laufenden Spinnenden angebracht.

Jetzt geht es, die Aufgaben der Brigade und das konkrete Ziel festlegen. Ein sozialistischer Wettbewerb wurde ausgearbeitet. Die wichtigsten Punkte des Vertrages waren:

100 Prozent Erzeugung und Ueberfüllung des Produktions- und Beschleunigung des Ausbaus auf 5 Prozent — Einlösung der eigenen Wirtschaftserzeugung in der Brigade — jede junge Arbeiterin muß sich der Maschine gegenüber orientiert haben — keine Verpätungen und Arbeitsveräußerliche zuzulassen — regelmäßig an den politischen Schulungsstunden teilzunehmen und einige andere Punkte. Der Kampf um der ganzen Front begann. Von den 4 jugendlichen Arbeiterinnen der Abteilung waren 6 im Komjomo organisiert. Durch die aktive Arbeit lieferte 6 Frauen die übrigen 8 im Proseß der Arbeit in den Komjomo ein.

Mit doppelter Energie ging es jetzt vorwärts. Bisher wurden an diesen Maschinen der Plan noch nie zu 100 Prozent erfüllt. Aber mit der Anwendung der sozialistischen Formen der Arbeit, Stoßbrigaden und sozialistischen Wettbewerbs wurde es gelingen und es gelang auch.

Zum erstenmal wurde der Produktionsplan zu 107 Prozent erfüllt. Einige Tage später konnte schon die Arbeitsleistung von 127 Prozent der Tageserfüllung des Planes erzielt werden.

Das war ein Sieg, der zugleich ein Beispiel für die ganze Spinneret sein mußte. Und es war es auch. Eine ganze Zeit hielt die Spinneret gegenüber der Weberei die Spitze mit einer Planerfüllung, die immer über 110 Prozent lag. Und die anderen Punkte des sozialistischen Wettbewerbs wurden auf der guten Grundlage der Produktion erfüllt.

Doch eines Tages lieferte eine Störung ein. Die ganze Spinneret und unsere Kaffi-Brigade des Komjomo erfüllte ihren Plan nicht voll. Die Ursache war die mangelnde Befestigung mit Rohstoffen. Es gab einen sogenannten Durchbruch (Materialeisen des Planes).

In einer allgemeinen Verammlung des Komjomo des ganzen Betriebes, an der über 400 Komjomolinnen teilnahmen, wurde die Frage des Durchbruchs sofort zur Diskussion gestellt.

Die Komjomol-Stoßbrigade verpflichtete sich öffentlich nach der Verammlung zum bolschewistischen Tempo und zur Liquidierung des Durchbruchs. Sie untersuchten die Ursachen der ungenügenden Rohstofflieferung und stellten diesen Mangel ab. Schon die nächsten Tage zeigten wieder ein Ergebnis des Er- und Ueberfüllens und Ueberfüllens des täglichen Planes zu 115 Prozent. Unsere Komjomol-Brigaden der Abteilung Spinneret im Betrieb Frankfurt wollen ihren Produktionsplan für das 4. und letzte Jahr des Fünfjahresplans in 9 Monaten erfüllen. Durch die Steigerung ihres Arbeitstempos und gänzliche Behebung des Materialmangels durch Hebung des Verantwortungsbewußtseins gegenüber der Produktion werden sie es schaffen.

So wie die eine Brigade des Komjomo, so kämpft die gesamte Arbeiterklasse der Sowjetunion allen Kriegspropheten der Imperialisten entgegen, für die Erfüllung des Fünfjahresplans in vier

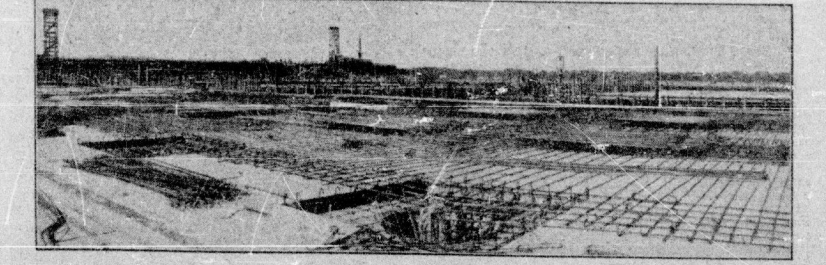
Wie in der „demokratischen“ Republik Deutschland



Neuyorker Erwerbslose stehen Schlange um 1 Teller Suppe

Jahren, so bezieht sie den Weg zum zweiten Fünfjahresplan, so geht sie im unerbittlichen Kampf gegen alle Feinde, von den imperialistischen Kriegsheeren über die Sozialfaschisten bis zu den Opportunisten, unter der Führung der bolschewistischen Partei der Kollaborierenden sozialistischen Weltanschauung entgegen.

Wo die Arbeiter die Macht besitzen! — Wo ein Arbeiter Präsident ist!



In Jaroslavl (an der Wolga) wird an einem gewaltigen Gammikombinat gebaut, dem eine Reihe untereinander verbundener Werke angehören, darunter das größte Kleinwerk Europas. Neben dem Kombinat wird eine neue sozialistische Stadt errichtet. Die Werke dieses Kombinars werden etwa 20.000 Arbeiter beschäftigen. Das Bild zeigt den Bau eines Teiles des Kombinars. Das Kleinwerk.

Nur Sozialismus bringt Arbeit, Brot und Freiheit — Darum wählt Ernst Thälmann!

Für den Kandidaten des Sozialismus

Scheringer enthüllt die Nazi-Demagogie

Goebbels: „Sozialismus ist bei uns nur der Teim, um den Vogel zu fangen.“

Hilfer: „Die Regierungsbossen müssen erlauben vor unserem Brunk im Braunen Haus.“

Dreher (Naziführer): „Recht ab, vor Gericht zu erscheinen, aber kassiert das Jahrgeld ein.“

Nazis und Krieg

Leipzig, 7. April.

Von der langen Untersuchungsfrist förmlich nicht geschwächt, tritt Scheringer mit dem Mut und der Entschiedenheit, die einem proletarischen Revolutionär geziemend, den höchsten republikanischen Richter entgegen, deren Verantwortlichkeiten vorzusetzen zu begehren eine Kette von Beweisungsprojekten zur Folge haben würde.

Zwei Fragen beherrschen den ganzen ersten Verhandlungstag, des Reiches der Nazis und des imperialistischen Krieges gegen die Sowjetunion. Berichtigend war das Gericht, das der Angeklagte Scheringer über die Hitler-Partei hielt, erschlüssend der Eindruck der Verlogenheit der Parteiführer, als Scheringer schloß, wie er, von Zweifel bedrängt.

Goebbels und Hilfer aufstie, wie beide ihm mit dem Angebot guter Prozesse zu lauten suchten, aber auf seine Fragen, wie sie es mit dem Sozialismus hielten, nur zynische wegwerfende Antworten fanden.

Scheringer, dem literarischer Höflichkeit vorgemessen wird, weil er Briefe veröffentlicht hat, in denen er die

soziale Befreiung des deutschen Proletariats als Voraussetzung der nationalen Befreiung von der Tribunkreditschuld bezeichnete und die Notwendigkeit des Bündnisses mit der Sowjetunion betonte,

erhob im Gerichtssaal immer wieder seine Stimme, um das Zerbrechen der Nazi-Führer festzumachen, die sich den imperialistischen Westeuropas und Amerikas als Interventionstruppe gegen die sozialistische Sowjetunion anbieten. Und hier war es, wo das Reichsgericht, die wahre Meinung des sozialistischen Deutschlands vertreten, kein antisozialistisches Gericht enthält. Der Herr Reichsgerichtsrat Baumgarten konnte sich gar nicht genug tun im hohen über Scheringers Worte zum sozialistischen Aufbau in der Sowjetunion: „Es ist doch höchst zweifelhaft, ob es in Rußland etwas wird. Und Sie, Herr Scheringer, wollen Arm in Arm mit Herrn Stalin das deutsche Volk befreien, zusammen mit dem roten Zaren“. Mit dieser frischen Impetuosität wird am höchsten Gericht der Brüning-Republik über die Staatsleitung der Sowjets gesprochen, mit der die deutsche Regierung ja immerhin in diplomatischen Beziehungen steht!

So wird von oberster Justizstelle aus der Geist der Feindseligkeiten des Krieges gegen die Sowjetunion gelehrt. Des Krieges, von dem der Baumgarten im gleichen Atemzug zu behaupten magte, daß niemand an ihn denke.

„Rot Front, Scheringer!“

donnert es über den weiten Platz vorm Reichsgericht, als Scheringer mit der „grünen Linna“ vorgeführt wird. Angesichts von hunderten revolutionären Arbeitern, die Scheringer, der den Weg vom Hitleranhängler zum Revolutionär zurückgelegt, förmlich begehrten trotz Polizeiförderung und Hundertknechten des Herrn Reichsrichters.

Um 9 Uhr beginnt der Prozeß. Genosse Scheringer, von den Arbeitern im Verhandlungssaal begrüßt, wird nach Befreiung der Revolution von den Angeklagten Baumgarten gefragt, ob er sich für schuldig halte.

Scheringer erklärt, dies ist ein Gefährdungsprozeß. Ich stehe wegen meiner Gefinnung als Kommunist hier vor Gericht. Ich wurde bestraft und schikaniert nach dem 13. März, als nach meinem Uebertreten zur kommunistischen Partei die Seche gegen mich eröffnet wurde. Hat mir doch auch der Untersuchungsrichter Schreiber erklärt: „Menschen wie Sie, kann man doch nicht frei herumlaufen lassen“.

Die bürgerlich-sozialdemokratische Heße gegen Scheringer

In der weiteren Verhandlung stellt sich heraus, daß erst vier Monate nach Entstehung der Scheringer-Heße, die „Grünen Woll“ diese durch die niederträchtige Heße der bürgerlich-sozialdemokratischen Presse als Grund anwesender Briefe verboten wurde. Auch der Berliner Polizeipräsident Sozialdemokrat Graebling, der bisher abgemagert, die Verfolgung der Prozeduren betreiben zu haben, ist entlarvt. Gerade er war es, der zuerst den Verleumdungsprozeß zur Strafverfolgung ansetzte. Richtlich überhandte auch Herr Groener persönlich dem Reichsanwalt eine Aufforderung zur Strafverfolgung Scheringers. Derlei Heße Groener hätte Scheringer nach seiner ersten Verurteilung ein Abblinden geboten oder hatten lassen, das Scheringer mit größter Entrüstung zurückgewiesen hat.

Die Gefinnung steht zur Anklage

Scheringer: Ich sollte nach dem Verdicten der Heße und Eigenblätter eine rote Armees gestiftet haben, dann sollte ich zu Schiff geflohen sein. Dieser Schwundel war für gewisse Kreise ein Anlaß, noch mehr gegen mich zu heßen. Dann erst kam die Justiz. Für mich ist das wesentlich, weil durch den Beweis liegt, daß nicht die Tat, sondern immer wieder die Gefinnung zur Anklage steht. Nun soll ich hier nach einem Schema abgeurteilt werden. Der Reichsanwalt wendet eine Schablone an, die wörtlich auch in anderen Anklageurteilen erscheint.

Wie Scheringer zur KPD kam

Vorhändler: Wie kamen Sie denn zur KPD?
Scheringer: Schon während des Himer Reichswahl-offiziellprojesses hatten wir, Lubin, Weinb und ich, die Absicht, zu erklären, daß alle Offiziere eine nationalsozialistische Reichswehr wollten. Da war es

Reichsanwalt Franz II, der Kronanwalt der NSDAP, der uns prudenziell und erklärte, daß er gerade dabei sei, Adolf Hitler als Jäger der Gefinnung der Bewegung des Führers zu lassen.

Es dämmerte mir damals, daß die Befreiung der Massen mit

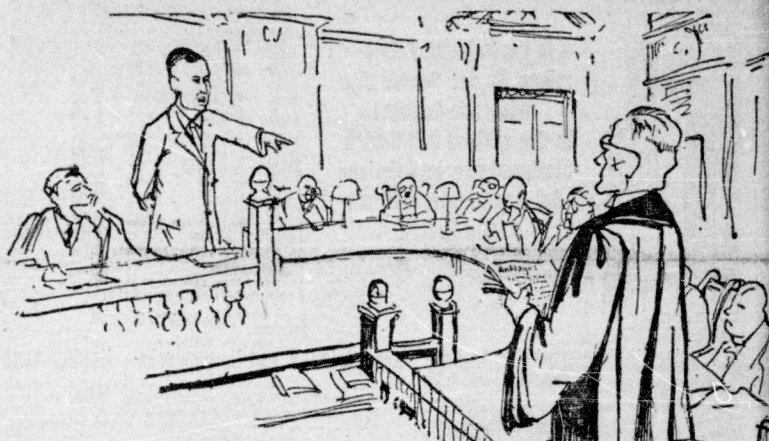
sozialen Reformen und durch die Nazipartei nicht geht. Dazu kam noch die Entwicklung der SEDAP zur rein bürgerlichen Partei, obwohl damals noch eine Stimmung in der Partei war, mit der Sowjetunion die nationale Befreiung von dem Sozialer System durchzuführen. Meine Zweifel an der NSDAP um, vor allem an der Ehrlichkeit ihrer Führer wurden klarer.

„Als ich Lenins Werke las“

Schon in der Untersuchungsfrist studierte ich die russischen Werke Karl Marx und Engels. Auf der Festung habe ich weitergearbeitet und an den praktischen Beispielen der Nazis in den Parlamenten und Ländern die wahre Rolle der Nazis erkannt. Hilfer war in die Front hammerstein eingeschmetzt und will mit den Kommunisten gegen die Sowjetunion kämpfen. Als ich Lenins Werke las, wurde ich überzeugt, daß, solange nicht mit den Kapitalisten im eigenen Lande aufgetrieben wird, solange nicht die Arbeiterklasse selbst im Besitz der Produktion, der Fabriken, Schäfte, Banken und Eisenbahnen ist, eine nationale Befreiung unmöglich ist. Die soziale Befreiung kann nur von der revolutionären Arbeiterklasse unter Führung der Kommunisten im Bündnis mit den Mittelständchen genommen werden. Sie ist nur auf internationaler Grundlage im Bündnis mit den befreiten Arbeitern und Bauern der Sowjetunion und den unterdrückten Völkern möglich.

Vorhändler: Auch Sie, junger Mann, Sie wollen sagen, daß andere nicht auch die nationale Befreiung wollen? Sie betrachten das aus der Vogelperspektive.

Reichswehrleutnant a. D. Scheringer als Ankläger



Scheringer:

„Mich erschüttern die sechs Millionen Arbeitslosen“

Scheringer: Ja, nur mit der Sowjetunion. Es haben sich schon manche Staaten da den Kopf eingekramt.

Vorhändler: Sie sprechen vom Krieg, aber kein Mensch denkt an Krieg gegen Rußland!

Scheringer: Die deutschen Kapitalisten sind international vernetzt, das ihnen die nationale Befreiung gleichgültig ist. Sie denken nur an ihren Profit. Im übrigen sind wir mitten im Krieg. Heute macht Groener das, was wegen wir vor Jahren nur urteilt wurden.

Vorhändler: Ob das: Wenn der Angeklagte in Freiheit wäre, könnte er noch ganz anderes sagen.

Das kommunistische Manifest

Vorhändler: Herr Scheringer, ich habe als Student auch das kommunistische Manifest studiert und war von der Demagogie erschüttert. Geblau: habe ich nichts.

Scheringer: Sie lesen nur als Student. Wir aber lesen Marx, Engels und Lenin als Revolutionäre. Ich ging doch als revolutionärer Nazi nach Getzino, Rußland hat keine Kapitalisten geschlagen und das ist eine Gefahr für alle Kapitalisten, deshalb wollen die kapitalistischen Staaten Sowjetrußland die Gurgel abschneiden.

Begnadigt wie Ludin, wenn...?

Vorhändler: Bei guter Führung würde Sie vielleicht wie Ludin vorzeitig begnadigt worden und hätten heute ein besseres Leben.

Scheringer: Ich muß von diesem System keine Abwendung haben.

Vorhändler: So — Sie nahmen Urlaub während ihrer Zeitungsfrist?

Scheringer: Ich fuhr nach Berlin zu Goebbels und stellte ganz konkrete Fragen, aber Goebbels war ausweichend und sagte zu mir: Kommen Sie in unsere politische Zeitung, da können Sie Minister werden.

Was Scheringer bei Goebbels und Hilfer im Braunen Haus erlebte

Ich fuhr mit Goebbels nach München. Auf der Fahrt drängte ich im Gespräch zum Kernproblem der NSDAP, der

Jinsnechtlichkeit. Da sagte Goebbels: Das mit der Innechtlichkeit brauchen die Föderativen nicht zu verstehen. Das war mir bestimmt auf mich, Goebbels die Kapitalisten. Ich fragte, was Goebbels zum Sozialismus er sagte. Der Sozialismus ist bei uns nur der Teim, Vogel zu fangen.

Kein Unterschied zwischen Hilfer und Dreher

Als wir nach München ins Braune Haus kamen, am Obersten Hof, zwei Sterne anzulegen, ich würde den Reichsleiter gleich Hauptmann. Niemand gab auf meine eine tontrische Antwort, weder Hilfer noch Dreher. Später sprach ich mit Hilfer, der mich im Braunen Haus heraufgeführt und sprach: „Die Wogen in ihren Reglementen müssen erlebten vor unserem Brunk im Braunen Haus.“

Ich war mit nur vier, doch zwischen Hilfer und Dreher kein Unterschied besteht. Hilfer machte die Rechnung auf: Maj 1 Mitglied kommen 20 Wähler, Million Mitglieder 20 Millionen, und das sei die Macht.

Ich fuhr zurück nach Berlin zu Hauptmann Stennes, bekam ich keine zufriedenstellenden Antworten. Der Reichsleiter Hilfer kein Programm stellen, sondern als Landsturm dabei dienen. Nun entschloß ich mich, den kommunistischen Abgeordneten Rippenberger zu besuchen und erklärte mir:

„Mich erschüttern die sechs Millionen Arbeitslosen“

Volten haben wir nicht zu vergeben. Wer zu uns herbegibt sich in Kettenhaft, er hat mit Gefängnis und Zwangsarbeit zu rechnen.

Ich gab Rippenberger meine Erklärung, die dann im Reichstag veröffentlicht wurde und mit unerwarteter Heße.

Vorhändler: Wozu denn eine solche Erklärung? Sie ist für Sie wichtig?

Scheringer: Diese war nötig, über meinen Arbeitsmittelsichten, die gegen die Arbeiter vor dem Nazis werden, aufzulösen.

Der Vorhändler hält Scheringer den Brief eines Obersten der Scheringers Vater in Frankfurt vor, und sagt dazu, dieser Brief ist doch erschütternd.

„Die 6 Millionen Erwerbslose erschüttern mich nicht“, sagt Scheringer. Aus dem Zuhörerraum erschallt ein „Brao“.

Der Vorhändler ist durch die Polizei den Zuhörer informiert, herauszufinden. Wie heißen Sie?

Der Zuhörer: Reichsstaatsgeordneter Rippenberger (RPD), (zum Vorhändler). Ihr Verhalten ist unweidmütig. Der Reichsanwalt beantragt Ausweisung Rippenbergers. Der Senat beschließt, von einer Bestrafung abzusehen.

Nazi-Reichsstaatsgeordneter Dreher lehnt die Anklage ab, aber hat schon das Jahrgeld Leipzig einkassiert

Vor dem Reichsgerichtsgebäude trafen am 8. April vier Personen, die über den Prozeß diskutierten. Wieder rücken Symbole der Polizei an.

Das zweite Verhandlungsgeschehen beginnt mit einer Besprechung des Reichsanwalt Dr. G. G. Er erst Reichsstaatsgeordneter Dreher hat dem Reichsgericht die Anklage gegeben, monach er es ablehnt, vor Gericht zu gehen. Das Jahrgeld hat sich aber Dreher vom Reichsanwalt erhalten lassen. Reichsanwalt Dr. G. G. beantragt, daß diese durch das Gericht gelassen wird. Wenden werden die Angeklagten, die bis zum Ausschüttung beantragt werden.

Mit Thälmann für die soziale und nationale Befreiung

Jungproleten treten als rote Wahlhelfer an!

Wegen wird für den Wahlfonds der KPD gesammelt und für die kommunistische Presse geworben!
Am Wahltag ein Kampftag, ein Tag der Aktivität der in erster Reihe marschierenden Jungproleten!

wollen die Naziführer? Waffertuppen anstatt Arbeitslosenunterstützung

Erwerbslos, hört!
Herrlich Feder, der Wirtschaftskommissar der Hitler-Partei, ist mit „Wäfflichen Beobachter“ vom 8. April einen provokanten Artikel: „Die sofortigen Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung nach Wahlen der Reichstagswahl“. Das Feder in diesem Artikel über die Maßnahmen, mit denen im „Dritten Reich“ Arbeitslosigkeit beseitigt werden soll, mit jeder Arbeiter willen, sich verbindet Feder im „Wäfflichen Beobachter“:
„Das, was momentan, geradezu schmerzhaft einengen muß, ist die sofortige Arbeitsbeschaffung, wenn der Nationalsozialismus die gesamte der politischen Macht übertritten hat. Zu diesem Zweck ist eine ganze Anzahl von Arbeiten vorgelesen, die auch nicht in allen Einzelheiten dargestellt werden sollen und dürfen... Eine der ersten Maßnahmen wird die praktische Durchführung der Idee der

Arbeitsdienstpflichtig

Ohne irgendeine dementsprechenden Schwierigkeiten können in kurzer Frist wenigstens 500 000 Mann, die heute erwerbslos sind, in den Fabriken arbeiten, zum Arbeitsdienst einbezogen werden. Zunächst wird es wichtiger das Moment praktischer Arbeitsbeschaffung, sondern vielmehr der stützliche und erzieherische Wert der Maßnahmen sein, die sich sehr bald (sogar) auswirken werden.
Wannensmerke Mittel sind zusätzlich kaum aufzubringen, da die Arbeitsbeschaffung großer Mannschaften selbstverständlich immer noch sehr sein wird, als die Erwerbslosenunterstützung.“
Wie kann eine „Beschäftigung“ ausbleiben, die noch billiger sein sollte als die heutige Arbeitslosenunterstützung? Während des Weltkriegs bezeichnete die einfachen Mannschaften das sogenannte „Arbeitsdienst“, Ein noch minderwertigeres Zeug als diesen „Arbeitsdienst“ haben die Nazi-Führer den Arbeitslosen bei Zwangsarbeit zugetrieben.
Ingenieur enthält Feder mit seinem Artikel den extrarationalen, schmerzhaften Charakter der Hitler-Partei. Aus wundert das die Partei der Millionen, Faschisten, Faschisten und Junger nicht anders sein. Ihre Aufgabe kann nicht sein, den Arbeitern und Erwerbslosen zu helfen, sondern muß sein, den Ausbeutern, den Parasiten billige Arbeitskräfte und damit höheren Profit zu verschaffen. Kein Arbeiter, kein Erwerbsloser darf Mitglied dieser Partei sein, kein Berufstätiger kann den Soldaten des Kapital, Adolf Hitler, wählen. Wer für die Freiheit der Arbeiterklasse, für Arbeit, Brot und Freiheit kämpfen will, der wähle den Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann, der kämpft unter Führung der Kommunistischen Partei.

Mit Thälmann stürmt das Landproletariat

Domäne Wendtefflein gibt ein zweites Kampfgelöbnis ab

U.A. Ein glänzendes Referat zum Kommunistischen Partei und zu dem roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann gaben die Landarbeiter von der Domäne Wendtefflein bei Hofleben (Hinterpommern). Die absolute Mehrheit für den Arbeiterkandidaten war das Wahlergebnis vom 13. März. Das war die erste Antwort an die Krautjünger!
Wie ein Angehöriger rante der Großgüterbesitzer Hörning nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses herum. Seine erste Zeit war, daß er nach der Wahl den Oberförster teilslos entließ, weil der schuld sei, daß alles rot wählte, und er erklärte, er werde noch alles tun, was für die KPD Propaganda machet! Die Kommunisten müssen an die Wand gestellt werden, die seien nur noch das Erbsüßholz...
Beim zweiten Wahlgang werden die Landproleten von der Domäne Wendtefflein erst recht für Ernst Thälmann stimmen; es müssen noch mehr Stimmen werden. Dem Krautjünger darf das Aufpäppeln der Nazi-Partei nicht gelingen.
Der letzte Mann muß am 10. April zur Thälmann-Wahl antreten. Jeder muß wissen: Wer Thälmann wählt, gibt ein Kampfgelöbnis ab.

Arbeitspflicht ein und führen rückwärts das Land durch. Der Kleine Bürokrat weiß das ganz genau. Am liebsten würde er mit den Landarbeitern überhaupt nur noch schriftlich verkehren. Mögen die nur die Beiträge bringen, das andere ist ihm Nebenbedeutung. Funktionäre der KPD und der roten Landarbeiterverbände machen es, die für Aufklärung sorgen und die Forstarbeiter aufzuerstern, ja nicht zu den schändlichen Bedingungen die Arbeit auszuüben.
Die Oberförsterei bekommt ebendort die Mittel, für die „Arbeitspflicht“ aus der Erwerbslosenunterstützung gezahlt, also auf Kosten der Armen gezahlt. Die Bevölkerung bekommt die Oberförsterei die Arbeiter bezahlen.
Ganz klar muß die Lösung sein: Keine Aufnahme der Arbeit zu diesen Bedingungen, fordert Tariffrage, und wo Arbeiter für 1,50 Mark pro Tag tatsächlich arbeiten, dort organisiert den Streik, keinen Handschlag für diesen Hundelohn!

Erwerbslos, führt mit der übrigen Arbeiterschaft den entschlossenen Kampf gegen Ausbeutung und Hunger, marschiert mit Ernst Thälmann! Keine gegen Klasse ist der Schlußsatz, unter dem gekämpft wird!

Saupe blüht bei Landproleten ab

U.A. Der Landarbeiterbörse, Saupe, war kürzlich in einer Landarbeiter-Straßenschau in Schwelm, Westfalen, als er das Lokal betrat, wurde er von seinen Verbotsmitglidern mit Krach empfangen, weil er eine Strafe nicht erlösen. Saupe erklärte frech: „Ich bin doch in keiner Strafe, und wenn es nicht paßt, der soll das Verbot verlassen.“
Darauf verließen eine Reihe Verbotsmitglieder den Saal. Das war falsch, sie hätten das Verbot nicht annehmen sollen, und mit dem Bogen richtig abbrechen.
Es handelt bei den Ausführungen Saupes Zwischenrufe. Der Bürokrat wurde außerordentlich nervös. Durch die Gendarmen ließ Saupe Landarbeiter aus der Versammlung werfen, weil sie Zwangsarbeit machten. Als der Druck gegen ihn so groß wurde, ließ er durch die Polizei die Landarbeiterabteilung schließen.
So marschiert die „Eierne Front“ auf dem linken Wege. Im „Krautjünger“ hat man noch gar nichts davon gefahren.
Der Erfolg Saupes war, daß der rote Landarbeiterbund noch am gleichen Abend und in den nächsten Tagen darauf mehrere Aufnahmen machte. Auch war der Literaturrat unter den Landarbeitern gut.
Jedenfalls treten die Köhlerbau Landproleten nicht für Hindenburg, sondern für Ernst Thälmann an.

„Wir bringen die Landproleten reiflos hinter unsere Führung“

U.A. Auf dem Rittergut Hedra (Sachsen) herrscht der Krautjünger und Faschist Reich. Er legt alle schändlichen Methoden an, er versucht die Landarbeiter zu frekeln. Er will die Selbstschaffung der Landarbeiter zu zerschlagen. Er will die Selbstschaffung drei aus einer Familie, wurden am 1. April entlassen. Es sind Kollegen, die von Kind auf ihre Knochen auf dem Gute geopfert haben. Bis zum 30. Juni soll die Wohnung von den Entlassenen geräumt sein. Die ganzen Wohnungen in Hedra sind Schiffe. Der Kollege Jerchow wohnt mit insgesamt fünf Personen in einer richtigen Viehhöhle, in der die Familie aufgrund gehen muß. Hier bestimmen sich keine Gesundheitspolizei um die Kollegen, und die Zustände auf dem Gute sind derartig, daß die Mädchen Männerarbeit verrichten müssen. Deshalb werden die Landarbeiter entlassen.
Der Inspektor paßt nicht auf, ob die Kommunisten Mitglieder an die Landarbeiterkollegen verlieren. Nun, er kann aufpassen! Wir tun mit um so größerer Aktivität. Bist er es auf dem Gute nicht zu, dann gehen wir abends in die Wohnung.
Wir bringen die Landproleten nicht bloß zur Thälmann-Wahl, sondern auch zum Streik gegen die Ausbeuter, gegen die Krautjünger. Wir lassen nicht locker, wir bringen die Landarbeiter reiflos hinter unsere Führung.

Keinen Handschlag für einen Hundelohn

Schamloses Angebot an Forstarbeiter

U.A. Die Oberförsterei Tornau ließ in Schwelm, Tornau und Schwelm ausfindigen, daß es „Arbeit gibt“, und zwar für 1,50 pro Tag. Die „Arbeitsmittler“ sollten sich in der Oberförsterei „melden“.
Außer der Klingel wurde den Forstarbeitern schriftlich das Angebot gemacht, für 1,50 Tagelohn zu arbeiten (!)
Die Forstarbeiter haben so eine schriftliche Aufforderung dem Kreisleiter des DDB in Bitterfeld überbracht. Als Antwort kam ein mit Bleistift betritzelter Zettel mit dem Worten: „Ihr müßt dafür optieren, daß niemand dorthin geht.“
Das war die Stellung des Gewerkschaftsbürokraten. Er hätte doch mindestens selbst als Staatsarbeiter Lohnabbaubause die Verpflichtung gehabt, sich wenigstens bei seinen Mitglidern leben zu lassen und irgendeine Stellungnahme herzugeben. Nun, der Bürokrat weiß, warum der DDB aus dem Wege geht: Weil er in seinem Inneren genau weiß, daß er gegen das schändliche Angebot der Oberförsterei nichts unternehmen kann und nichts unternehmen darf. Die Gewerkschaftsbürokraten treten ja offen für Arbeits-

Arbeitsdienstpflichtiger der Stadt Halle

14 Tage hungern — Nachts im Wartesaal verbringen, ein grenzenloses Elend im Hindenburg-Hitler-Deutschland

U.A. Am Sonntagabend, nachts dreiviertel 2 Uhr, komme ich mit einigen Genossen auf den Hauptbahnhof an. Ein Jugendlicher, niedererlagener von Hunger und Müdigkeit, hielt uns um eine Unterbringung. Wir drei Genossen saßen für eine Tafel Kaffee zusammen. Ein weiterer gibt ihm zu Essen. Ich setzte mich nun zu einem Jugendlichen und frage, was ist der Grund dafür, daß du hier herumtrieben wirst. Mit niedererlagener Stimme erzählte mir der Jugendliche, daß er seit 1 1/2 Wochen in der Heide wohnt mit noch 200 anderen Jugendlichen. Jedes bekommt er erstens am 14 Tage gearbeitet hat! Mittagsessen erhält der Jugendliche. Dafür wird ihm pro Tag 10 Pf. abgezogen. Früh Kaffee, Frühstück und Abendbrot ist Luxus. Sonntags gibt es kein Essen!

Weiter schildert der Jugendliche, daß er kein Quartier hat, weil er keine Miete zahlen konnte. Jetzt arbeitet er also nun schon bald 14 Tage und muß sich ein Nachtquartier im Wartesaal des Bahnhofs suchen. Am nächsten Morgen wird er nicht aufgenommen, weil er keinen Ausweis hat.
Jugendliche, Vorstehendes zeigt davon, wie ihr vom kapitalistischen System ausgebeutet werdet! Hier ist ihr die Politik des „kleinen Lebens“ und die des „Dritten Reiches“. Wollt ihr dieses Elend beenden, dann schließt euch zusammen in der KPD-Jugend und im Kommunistischen Jugendverband.
Eure Stimme gehört dem Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann!



Wir setzen unser ganzes Können, unseren ganzen Ehrgeiz in die Idee:

Das Beste ist für unsere Raucher gerade gut genug!
Jeder Pfennig Ersparnis kommt dem Tabak zugute!

Daher legen wir unserer

JUNO

keine Wertmarken, Gutscheine oder Stickerchen bei, sondern lassen alles der Qualität zugute kommen.



6 STÜCK 20

Thälmann vor Rhein- und Ruhrproleten

(Ein. Drahm.) Dortmund, 8. April

Am Abend land in der größten Halle Europas, im Rheinischen Stadion, eine überaus feierliche Versammlung der Ruhrproleten. Sie wurde durch seinen Ausnahmestellung und Bekanntheit mit der Führerin im proletarischen Kampf, der KPD.

Andere Begleitung war eine Delegation der Arbeiter Bergarbeiter der Feder Anstalt, die Zusammensetzung der von Arbeiterkandidaten und die Mitglieder. Bei der Delegation befinden sich zahlreiche Mitglieder der Arbeiterbewegung der SPD und des

(Ein. Drahm.) Köln, 8. April.

Die heutige Thälmann-Rundfahrt war ein großartiger Erfolg. Er fand am Sonntag, den 17. April, um 10 Uhr in der Rheinlandschiffhalle, dem größten Saal von Köln, mit 25 000 Menschen im Saal statt. Alle Teilnehmer wurden in einem großen Saal empfangen. Thälmann, der die Veranstaltung leitete, sprach für eine halbe Stunde über die Bedeutung der proletarischen Bewegung und die Aufgaben der Arbeiterbewegung.

Am 17. April hat Bevering die SPD nicht verboten. In Köln sprach er über die Bedeutung der proletarischen Bewegung und die Aufgaben der Arbeiterbewegung.

Die heutige Thälmann-Rundfahrt war ein großartiger Erfolg. Er fand am Sonntag, den 17. April, um 10 Uhr in der Rheinlandschiffhalle, dem größten Saal von Köln, mit 25 000 Menschen im Saal statt.

Am 17. April hat Bevering die SPD nicht verboten. In Köln sprach er über die Bedeutung der proletarischen Bewegung und die Aufgaben der Arbeiterbewegung.

jedes Menschen nicht in der Freizeit hermenten...
Auf der roten Einheitsfront des Proletariats wird mit dem Minister, mit dem gesamten revolutionären Kampf...
wird...
wird...
wird...

Arbeiter-Sport

Waldlauf in Wolfen am 17. April

Am Sonntag 9 Uhr treffen sich alle Sportler vom Bezirks-Laufmannschaft im Wolfen. Die Laufstrecken sind 3000 Meter Frauen, 1500 Meter Jugend, 800 Meter Frauen, Schüler und Schulkinder und 800 Meter. Im selben Bezirk befindet sich Spielverbot, Radfahren um 13 Uhr. In Wolfen stattfinden, Handballspiele. Alle jeder Gruppe muss in Wolfen erscheinen, auch Handstreifen. Gesellen können mit teilnehmen.

100-Meter, Sonntag, den 10. April, um 9 Uhr, treffen sich sämtliche Mitglieder des Vereins im Waldpark bei Wolfen.
Der Vorstand.

Um die Landes-Fußballmeisterschaft

Sonntag 17 Uhr auf dem Sportplatz

Strasbourg, Endkampf der Meisterschaft, zwischen Askania I und Hohenmölsen I. Zentrum zum Entscheidungsspiel!

100-1-Minuten 1. Teil. Nach 25 Minuten Spielzeit wegen Regen abgebrochen. Für den Aufschwung wurden 245 Mark abgeliefert. — 100-2-Minuten 2. Teil.

Um die Meisterschaft der Radfahrer

Beif. Halle

Die heutige Thälmann-Rundfahrt war ein großartiger Erfolg. Er fand am Sonntag, den 17. April, um 10 Uhr in der Rheinlandschiffhalle, dem größten Saal von Köln, mit 25 000 Menschen im Saal statt.

Großkampftag in Bitterfeld

Sanderstraße 1 (Gruppenmeister) — 03 Bitterfeld 1

TheaterkonzerteVorträge

Wochenplan der Stadttheater. Am Sonntag, den 17. April, um 8 Uhr...
Am Montag, den 18. April, um 8 Uhr...
Am Dienstag, den 19. April, um 8 Uhr...
Am Mittwoch, den 20. April, um 8 Uhr...
Am Donnerstag, den 21. April, um 8 Uhr...
Am Freitag, den 22. April, um 8 Uhr...
Am Samstag, den 23. April, um 8 Uhr...

Rundfunk-Programm

Sonntag, 10. April
6-9 Uhr: Rundfunk...
9-12 Uhr: Rundfunk...
12-15 Uhr: Rundfunk...
15-18 Uhr: Rundfunk...
18-21 Uhr: Rundfunk...
21-24 Uhr: Rundfunk...

Montag, 11. April
6-9 Uhr: Rundfunk...
9-12 Uhr: Rundfunk...
12-15 Uhr: Rundfunk...
15-18 Uhr: Rundfunk...
18-21 Uhr: Rundfunk...
21-24 Uhr: Rundfunk...

Win winee seed Wintner?

Sonntag - Anfangs kühles, trübes und regnerisches Wetter...
Montag - Bei kühlem weichen Winden mit leichter Erquickung und etwas Regen wahrscheinlich.

Wahlhalla
9 Uhr: Heule Premieren
Was das Fabrikmodell
Sonntag 4 Vorstellungen
3 Uhr: **Sirzwilpeter**
4 Uhr: **Blauer Rauch** / **Edelweiß**
8 Uhr: **Was das Fabrikmodell**
10 Uhr: Nachtvorstellung
Die Neuschickskonkurrenz

Zoologischer Garten
Sonntag, den 10. April, 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
des großen Zoo-Orchesters
Leitung: Hans Platz

Theater
Thalia, Theater
Sonntag, den 10. April, 7 Uhr
30 bis nach 22 Uhr
12 Uhr: **Die Schöne Helena**
13 Uhr: **Die Schöne Helena**
14 Uhr: **Die Schöne Helena**
15 Uhr: **Die Schöne Helena**
16 Uhr: **Die Schöne Helena**
17 Uhr: **Die Schöne Helena**
18 Uhr: **Die Schöne Helena**
19 Uhr: **Die Schöne Helena**
20 Uhr: **Die Schöne Helena**
21 Uhr: **Die Schöne Helena**
22 Uhr: **Die Schöne Helena**
23 Uhr: **Die Schöne Helena**
24 Uhr: **Die Schöne Helena**
25 Uhr: **Die Schöne Helena**
26 Uhr: **Die Schöne Helena**
27 Uhr: **Die Schöne Helena**
28 Uhr: **Die Schöne Helena**
29 Uhr: **Die Schöne Helena**
30 Uhr: **Die Schöne Helena**

Hossack
auch in der Neustadt
Heute eröffnen wir **Tagewebener Str. 7 (Ecke Neoviertel)**, eine Hossack-Filiale für gute, preiswerte Lebensmittel. Deshalb erhalten Sie von heute bis Sonnabend, den 16. April einschließlich, in den vier Hossack-Läden zu jedem Pfund

Milka-Margarine
zuzüger den grünen Gutschein einen Werkschein noch extra und gegen 3 Werkscheine eine Tafel = 100 g Berner-Schokolade gratis!

Hossack
Waldenstr. 26 Markt 27 Sanderstraße 30
Tagewebener Straße 7

Samen-Kauf list
Vertrauenssache!
Kaufe daher **Fachmann!**
Friedrich A. Herzog Nachf.
Weißenfels a. S., nur Markt 5

Fahrräder Nähmaschinen Kinderwagen
beim billigen **Schneider**
Bitterfeld, Halesche Straße 27

Billige böhmische Bettfedern!
1 Pfund große, gute, gefüllte Bettfedern...
2 Pfund große, gute, gefüllte Bettfedern...
3 Pfund große, gute, gefüllte Bettfedern...
4 Pfund große, gute, gefüllte Bettfedern...
5 Pfund große, gute, gefüllte Bettfedern...
6 Pfund große, gute, gefüllte Bettfedern...
7 Pfund große, gute, gefüllte Bettfedern...
8 Pfund große, gute, gefüllte Bettfedern...
9 Pfund große, gute, gefüllte Bettfedern...
10 Pfund große, gute, gefüllte Bettfedern...

Ich bin umgezogen
von Obere Breitestr. 13 nach **Entenplan Nr. 6**
Radio-Keller
Marsburg

la. Mate-Tea das Pfd. nur 1.20
empfehlen die Löwen-Apothek Wittenberg, Collegienstr. 62

Konsumverein für Ammendorf
u. Umg. e. v. m. B.
Am Sonntag, den 17. April 1932 nachmittag 4 Uhr findet im **GOLDENEN ADLER** die **Nachjahresversammlung** statt.
Tagungsordnung:
1. Bericht über das vergangene Geschäftsjahr.
2. Wahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern.
3. Anträge nach § 14 Abs. III des Statuts.
Der Aufsichtsrat: Wilhelm Gröpp

Metallbetten Auflegematten
Mor Bylme
Zigaretten a. a.

Weißenfels „Drei Wege“ Heute Sonntagabend
Konzert bekannt durch d. Waldschiffhalle durch d. Landmaschinen

Verzogen nach Lindenstr. 44!
in Hause des Süddeutschen **Dr. W. Schumann**
8-11, 8-8 Uhr

Billige Küchen
78.- Mark
N. 90 91 102, 110, 120, 135, 145
Aul Wunsch Teilzahlung
Lieferung auch nach auswärts
Tel mit Auto.
Eichmann & Co.
Ante (Kochen)
Greise (Eisensch)
Holle (Eisensch)
Eingang Schulstraße

Sonder-Verkauf
bei **Reiter**
Von heute an geben wir auf alle Waren **20% Rabatt** ausgenommen einige Markenartikel
Sie können jetzt viel Geld sparen, wenn Sie alles bei **Carl Reiter**
Weißenfels, Jüdenstr. 12 kaufen

Teilzahlung Kinderwagen Klappwagen Sportwagen
Wochenrate von 1 Mark an
Carl Klingler
Leipziger Str. 11, 1. Etage
Einsparung Samhaber

Wo kaufe ich meine Farben, Lacke u. Pinsel?
Adolf Kuncke
Morsberg, Gutenbergstr. 1
Mitglied des Rabattvereins

Radioröhre
Schallplatten von M. 1.25 an
Sprechapparate
Musikhaus Emil Niehe
Weißenfels, Kl. Kalandstraße 5
Gibt für die Rote Hilfe

Möbel
Teilzahlung
Küchen Schlafzimmer Speisezimmer
Möbelhaus H. Fuchs
Halle a. S., Fr. Friedrichstraße 58
1., 11., 111. Etage
im Hause der Nordwestschule

Bilderleisten
im Ausschnitt jeder Länge
Mende
Halle, Mittelstr. 4

Algerien-Tea
ausgezeichnete Qualitätsausstattung
Apothek, Wittenberg

Sonder-Verkauf
bei **Reiter**
Von heute an geben wir auf alle Waren **20% Rabatt** ausgenommen einige Markenartikel
Sie können jetzt viel Geld sparen, wenn Sie alles bei **Carl Reiter**
Weißenfels, Jüdenstr. 12 kaufen

Laubenhölzer
viel bearbeitet Baum-, Rosenpflanze, Radiolappenzug etc. etc. etc.
Sie preisw. bei **Reiter**
Luisenparkstr. 13
Tel. 555 64

Urina
Fleisch- und Würstwaren
ausgeführt **Hugo Hoffmann**
Einsparung Samhaber
Weißenfels Jüdenstr.

Der erste Blick
der Hausfrau fällt auf den Inseratenteil, sie sucht vorteilhafte Einkaufsquellen!

Licht- und Kraftwerke Wittenberg, G. m. b. H.
Wittenberg, Halleische Str. 32
Verkaufsstelle von **107**
Elektrische Anlagen Gas- und Wasseranlagen
Verkaufsstelle von **107**
Gas- und Stromerzeugen
Schulungsbüro
auf Platte mit Eigentümererwerb

LIGA die freiwirtschaftliche Qualitäts-Zigarette Spielwaren, Bettengraf, R. Kieckmann, Feine Fleisch- und Wurstwaren, Hausfrauen!

Meisenbach, Margarine, Weiss, Eier engros, Hausfrauen! verlangt nur Käse von Beier

Mehren Apotheke, Schuhhaus C. Klein, Gebr. Kleeberg, Neue Apotheke, Kauf Lebensmittel bei Thams & Carls, Kohlen - Koks - Briketts Adam Berlet

Olto Gröllne, Kolonial- und Tabakwaren, Feine Fleisch- und Wurstwaren, Genossen, deckt euren Bedarf an Lebensmitteln

Conitzer WEISSENFELSER DAS KAUFHAUS FÜR ALLE, Auktionshalle, Kaufhaus Hirschbach, Brot und Weißwaren, Reinhold Ischner

Genossen! Kauf die Kronebrot, Kautabak, Konsumvereine, Großverkauf der Großhandelsgüter, Kaufhaus Wilm. Paul

Halleische Essigfabriken S. M., ff. Fleisch- und Wurstwaren Paul Böger, Brot- und Feinbäckerei, Fleisch- und Wurstwaren

Hamburger Kaffee-Lager Thams & Carls, R. Pfeiffer, Teuheren, Salamander-Schuhhaus, Fleisch- und Wurstwaren

Genossen, deckt euren Bedarf an Lebensmitteln, F. Koch, Gut u. billig, A. Speiser, Max Plaut, Fahrmächinen, Radio, Bierkunne!

Drogen / Chemikalien / Farben, Fritz Leberl, Burgstr. 18, Besucht die Kammer, Liechtspiele, Fritz Bäcker, Sauer-Drögerie

Reserviert, Fleisch- u. Wurstwaren, Brauerei, Trinkt Milch, kauft Butter, Dampfmoikerei Hohenelmu, Solide Möbel bei Otto Schöme

„Prinz v. Prout“ empfiehlt die Ritterbrot, Milch und Molken, Otto Becker, Reserviert Nr., Grandjean, Groß-Edme

Herren-, Knaben- und Berufskleidung, Kauf bei Karl Prentz, Arbeiter, deckt euren Bedarf an Brot und Weißwaren, Arbeiter, deckt euren Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren

Arbeiter, deckt euren Bedarf an Brot und Weißwaren, Arbeiter, deckt euren Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren, Molkerei-Produkte, Trink-Quartals-Weinmilch

Arbeiter, deckt euren Bedarf an Brot und Weißwaren, Arbeiter, deckt euren Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren, Franz Wieth, Seifenfabrik, Franz Wieth

Arbeiter, deckt euren Bedarf an Brot und Weißwaren, Arbeiter, deckt euren Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren, Kolonialwaren, Robert Böllner, Robert Böllner

U-Lichtspiele Goethehaus, „Goethehaus“, Kaufhaus N. Hausp, Kauf deine Schuhe bei Krotitz, Arbeiter, besucht den Gasthof Krotitz

Arbeiter, deckt euren Bedarf an Brot und Weißwaren, Arbeiter, deckt euren Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren, Arbeiter, deckt euren Bedarf an Brot und Weißwaren, Arbeiter, deckt euren Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren

Ein Interat im „Klassenkampf“ ist die beste Reklame

FELSER
 FÜR ALLE
 Halle-Merker
 sen! Kauft nur
 Kronen
 Kautabak
 Schbe
 mÖlsen
 Großrebe
 umvere'n Gr
 Quelle der org. V
 Verteilungsstell
 en, Lichtenberg
 Schilden
 Reserviert
 Bad Liebenwe
 er, deckt einen B
 u Burtkox i
 rnk Pögg, Marz
 Demmlich
 Genosse
 en Bodar an Dre
 r Seizer, G
 ms Wilh. Paul
 aus der guten G
 a niedrigen Pre
 g des Rabatt-S
 osdorf: Gebu
 im Arb-
 schal
 3592
 Bitterfeld
 v. Preuß
 ilt der Bitterfö
 adna Lokalt
 and Molker
 frau Frau
 Lecker, Res
 reserviert Nr. 5
 Granschüg
 wald Schwarz
 e Maschinen, u
 abhofstraße 4
 aus
 bel
 eig
 3
 Ernst
 Hinf-
 Schwarz
 Hahn



Genosse Ernst Thälmann

während seiner Rede im Berliner Sportpalast am 11. März 1932



Ein Dorf geht stemp



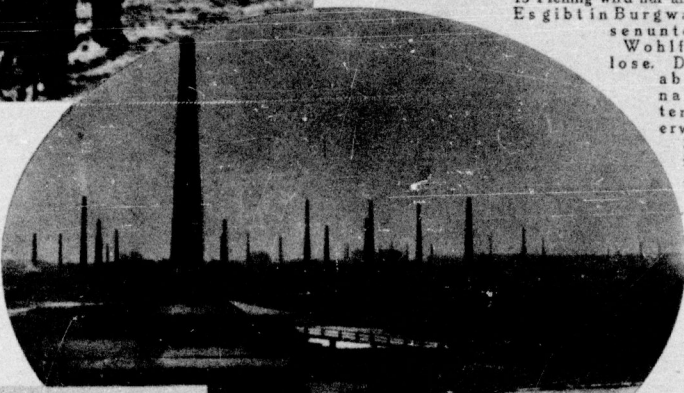
Pressenotiz: „Die Gemeinde Burgwall bei Zehdenitz ist fast gänzlich arbeitslos. Der Gemeindevorsteher verzichtete auf...

60 Kilometer von Berlin entfernt liegt Burgwall. Was hat dieses Dorf zu seinem traurigen Ruhm? Die 450 Einwohnern Burgwalls sind fast gänzlich arbeitslos. Die verdienensuchenden Arbeiter im nahen Forst ein paar Pfennig, die Ziegeleiarbeiter sind ausnahmslos arbeitslos. Ausnahmslos sind auch die Havelarbeiter, die auf der Havel leben und drohen zu verfallen.

Die Handwerker und Kaufleute hungern ebenso wie die Ziegeleiarbeiter. Der Schneider hat das ganze Dorf verlassen. Wovon sollen sich die Leute auch ernähren lassen? Der Fleischer ist in seinem Laden fast leer. Soll ihm auch etwas abkaufen? Der Gastwirt hat in guten Tagen knappe zwei Mark einnehmen, in schlechten Tagen die Leute“, erzählt er, dann bleiben sie zuhause und lesen Zeitungen. Ein Pfennig wird nur am Sonntag für ein Glas Bier bezahlt. Es gibt in Burgwall keine...

senunterstützte Wohlfahrtsgesellschaft. Da die Arbeitslosen aber keine Maßnahmen ergreifen können, werden die Erwerbslosen in Burgwall...

Wie sich die Burgwaller gegen ihre Lage wehren, was sie unternehmen, sie zu verbessern? Bisher noch sehr wenig. Aber eins haben sie schon begriffen: daß kein General, kein Hindenburg, kein Brüning ihr Schicksal bessern kann und wird. Die Reichspräsidentenwahl wird auch bei ihnen eifrig diskutiert und alle sind sich darüber einig, daß der Kandidat der Burgwaller Schiffer nur der Vertreter des werktätigen Volkes, Ernst Thälmann, sein kann. Und die Ziegeleiarbeiter erst recht. Im reformistischen Fabrikarbeiterverband sind sie organisiert und noch sind sie Mitglieder der SPD. Aber kein Burgwaller Ziegeleiarbeiter denkt im entferntesten daran, Hindenburg oder der „Eisernen Front“ seine Stimme...



Die Wärme der Kneipe ist ein warmes Gedränge...



Links: Eine Fähre, die nur Arbeitslose befördert. Für viele Umwohner liegt die Stempelstelle jenseits der Havel.

Rechts: Die Kneipe — der einzige Ort, an dem es warm ist und wo man Gesellschaft findet. Aber der Wirt kommt nicht auf seine Kosten dabei: 5 Menschen sitzen stundenlang um ein einziges Glas Bier.

zu geben. „Unsere Führer“, dabei lächeln sie grimmig. „Wer hat sich denn zuerst für Hindenburg eingesetzt? Diese Südekum, Noske, Söllmann“; verächtlich spuckt ein alter SPD-Mann aus. „Die eiserne Front, son Quatsch“.

meint er, „als ob wir das nicht schon alles im Reichsbanner gehabt hätten, dieses Pack vom Zentrum und der Staatspartei. Die wollen gegen den Faschismus kämpfen? Sie haben ihn doch großgezogen.“ Peter Squeuz.

Auch hier, trotz der kleinen Menge, stundenlanges Warten vor der Stempelstelle. Da ist Zeit zur Diskussion und zum Lesen der kommunistischen Literatur, die zum Ausdruck bringt, was alle hier denken und fühlen.



19. April
Erwerbslos



mpen

Zehdenick ist fast
steht daher auf
Burgwall bei
Ruhm gebracht
sind nur vier
ien als
aar Plek
s. Ausnahm
Havel liegen
ebenso wie
das ganze Jahr
h einen Anzug
n fast stets
astwirl
ein. „Drei
ben sie stund
n. Ein Glas
am Sonntag ge
wall nur ne
terstützte
lfahrtser
Da die Ges
ber keine
ahmen hat
en die Wohl
erwerblos
Steuern kan
in Burg
Mensch nat

Die Ziege
walls, auf
die gesun
kerung
ist. Jetzt
seit Mond
druck

Soziale Reaktion

Immer brutaler werden die Angriffe der Bourgeoisie auf die sozialen Einrichtungen und die sozialen Rechte der Werktätigen.

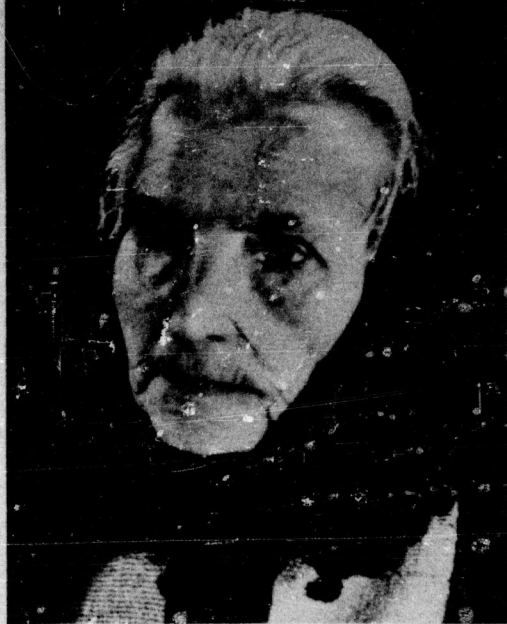
Schon die Notverordnung vom 5. Juni 1931 sollte, wie Brüning erklärte, das Höchstmaß dessen darstellen, was man dem deutschen Volke an Entbehrungen zumuten kann. Daß die Regierung Brüning bewußt dem arbeitenden Volk Entbehrungen weit über die Grenze des Erträglichen hinaus zumutet, beweist schon die Notverordnungspolitik an sich, doch noch drastischer die Tatsache, daß die Wirkungen der Juni-Notverordnung auf die allgemeine soziale Lage der Werktätigen durch die Verordnungen vom 6. Oktober und 8. Dezember eine gewaltige Verschärfung erfahren haben.

Die bisher in diesem Hungerfeldzug gegen das Proletariat erreichten Etappen genügen jedoch der Klasse der kapitalistischen Ausbeuter noch nicht. Die bankrotte kapitalistische Wirtschaft (Banken, Industrie-Handelskonzerne, Großgrundbesitz) fordert kategorisch Sanierung und Subventionen. Darüber hinaus erfordert die Verstärkung der gegen das Proletariat gerichteten

Machtmittel der Bourgeoisie Unsummen an Geld.

Die Größe und Tiefe der kapitalistischen Krise erlaubt es der Bourgeoisie, will sie ihren Besitz sichern, längst nicht mehr, eine mittelbare Politik der ökonomischen und politischen Sicherung durch sogenannte soziale Reformen zu betreiben. Der großangelegte Schwindel mit der sozialen Nothilfe kann diese Tatsache nicht verschleiern, sondern nur unterstreichen.

Die soziale Reform als Mittel zur Niederhaltung des Proletariats ist seit langem ersetzt durch Gummiknüppel, Parabellum-Pistole und, wenn es erforderlich ist, durch Maschinengewehre, Panzerwagen und Gasbomben.



Nach einem Leben voll Mühe und Plage zum langsamen aber desto sichreren Hungertode verurteilt...

Jetzt bereitet die Bourgeoisie eine „große Reform“ der Sozialversicherung vor. Der ungeheuerliche Abbau in der Kranken-, Invaliden- und Unfallversicherung durch die letzte Notverordnung stellt nur vorläufige Maßnahmen dar.

Allein an der Invalidenversicherung sollen etwa 400 Millionen Mark „eingespart“ werden. Die Beiträge sollen gesenkt werden, um den Lohnabbau zu erleichtern. Ungeheuerlich ist, was bisher über den Leistungsabbau bekanntgeworden ist.

Die Bourgeoisie wird die Fortsetzung ihres sozialen Raubzuges bis nach den Wahlen vertagen. Inzwischen werden die sozialfaschistischen Agenten der Bourgeoisie versuchen, mit dem infamen Schwindel vom „kleineren Übel“, vom „Staatskapitalismus“ und vom „Arbeitsbeschaffungsprogramm“ die werktätigen Massen zu verwirren und zu verträseln.

Der Kampf um die zukünftige Gestaltung der Sozialversicherung muß sich richten gegen die Brüning-Regierung und gegen die Parteien von den Nationalsozialisten bis zu den Sozialdemokraten, die die kapitalistischen Abbaupläne verwirklichen helfen.

Diesen Kampf führt einzig und allein die KPD.

Wie ganz anders in der Sowjetunion

Kein Werktätiger braucht an seinem Lebensabend Not zu leiden

Rechts:
Er sucht in den Abfällen, um seine Hungerrenten „aufzubessern“



lose
Tag

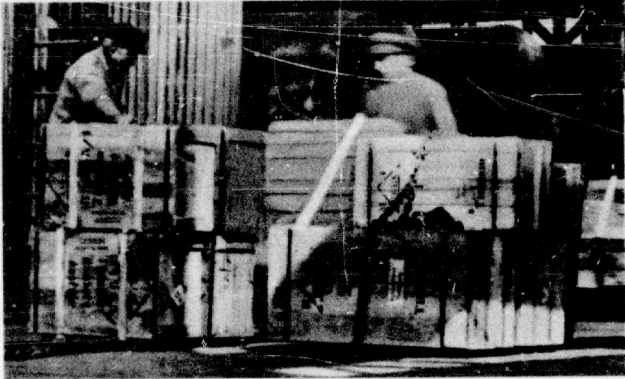


STREIK! gegen die imperialistische Kr...

Die kapitalistische Welt zuckt unter den Geburtswehen eines neuen Krieges. Die letzten Wochen brachten eine Fülle alarmierender Meldungen über die unmittelbare Vorbereitung des Interventionskrieges der Imperialisten gegen die Sowjetunion. Deutschland, das durch das Versailler System, den Völkerbund und den Young-Plan mit den imperialistischen Mächten aufs engste versippt und verkuppelt ist, hat für den Krieg gegen die Sowjetunion eine besonders große Bedeutung. Schon jetzt profitiert die deutsche Bourgeoisie (I.G.-Farben, Krupp und Co.) an den Kriegsmaterialgeschäften nach Japan. Der Appetit kommt beim Essen. Die profitgierige deutsche Bourgeoisie hat deshalb nicht nur Interesse an der Abwicklung eines höchst ungestörten Krieges im Fernen Osten, sondern darüber hinaus das Bestreben, selbst aktiv Krieg führen zu können. Das Geheul der deutschen Bourgeoisie nach „Gleichberechtigung“ in der militärischen Aufrüstung wird unterstützt von Wels, Lobe und Consorten bis zu Hitler. SPD und Nazis unterstützen die Brüningregierung ebenso in der möglichst reibungslosen Durchführung des Auslandsgeschäftes mit Giftgas und Kanonen. Nichtsdestoweniger wächst die Massenempörung gegen das schändliche Treiben der Kriegsverbrecher. Zum erstenmal haben im Hamburger Hafen chinesische Seeleute und deutsche Hafendarbeiter bei der



Verla
Damp
verwe
einer F
verbre
Aktion
burger
ternar
nägen
gegen
Wo st
wied
siehen
gen K
tion.
Die Arb
vertr
um die
zukün
geend

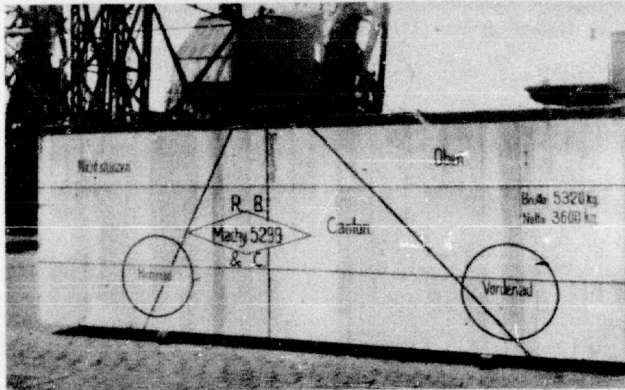


Der bestreikte Transportdampfer „Coblenz“ vom Norddeutschen Lloyd

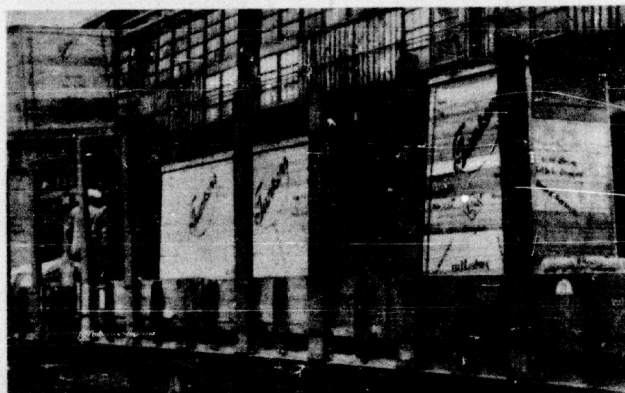
Ladung für die „Coblenz“
Links:
Kisten mit Maschinengewehren



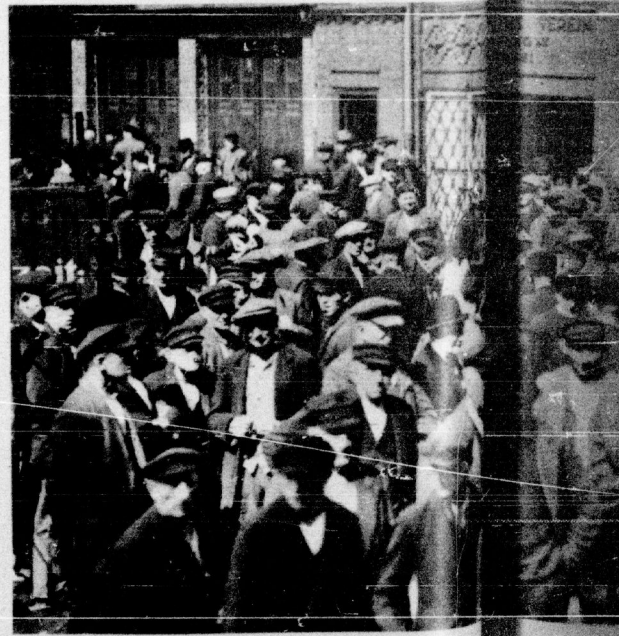
Links:
Verpackte Junkersflugzeuge
Rechts:
Chemische Produkte für Giftgas- und Sprengstoffproduktion



Wir leisten h St



Verladung eines Panzerwagens für Ostasien



ist Kriegsverbrecher!

Verladung von Kriegsmaterial auf dem Dampfer „Coblenz“ gemeinsam die Arbeit verweigert. Chinesische und deutsche Kulis in einer Front im Kampf gegen die imperialistischen Kriegsverbrecher. Das ist nicht nur die erste tatsächliche Aktion zur Verhinderung von Kriegstransporten im Hamburger Hafen, das ist zugleich ein Symbol der internationalen Solidarität des revolutionären Proletariats aller Länder im Krieg gegen den Krieg!
 Wo stecken die pazifistischen Quacksalber und „Niederwieder-Krieg“-Prediger der SPD? Sie stehen in der Hindenburgfront und begünstigen Kriegstransporte und Kriegsproduktion.
 Die Arbeiterklasse kann nur auf die eigene Kraft vertrauen und benützt die Wahlkämpfe, um die Massen zu mobilisieren, damit ein zukünftiges 1914 so beginnt, wie es 1918 geendet hat.

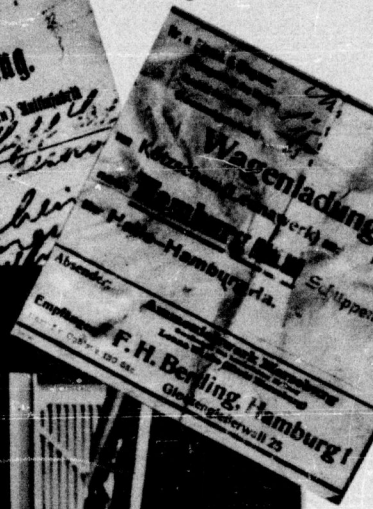
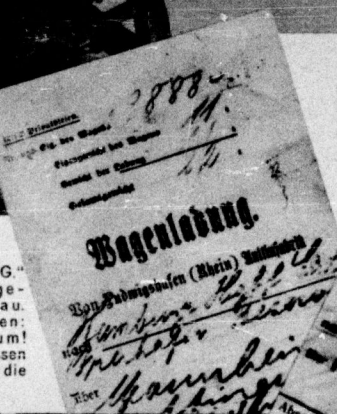


Immer wieder: Giftgasstoffe aus Leuna für die imperialistischen Kriegsverbrecher!
Wie lange noch?



Polizeisenator Schönfelder—Hamburg,
 eine Säule der SPD, setzte seine Polizei gegen die Streikenden ein!

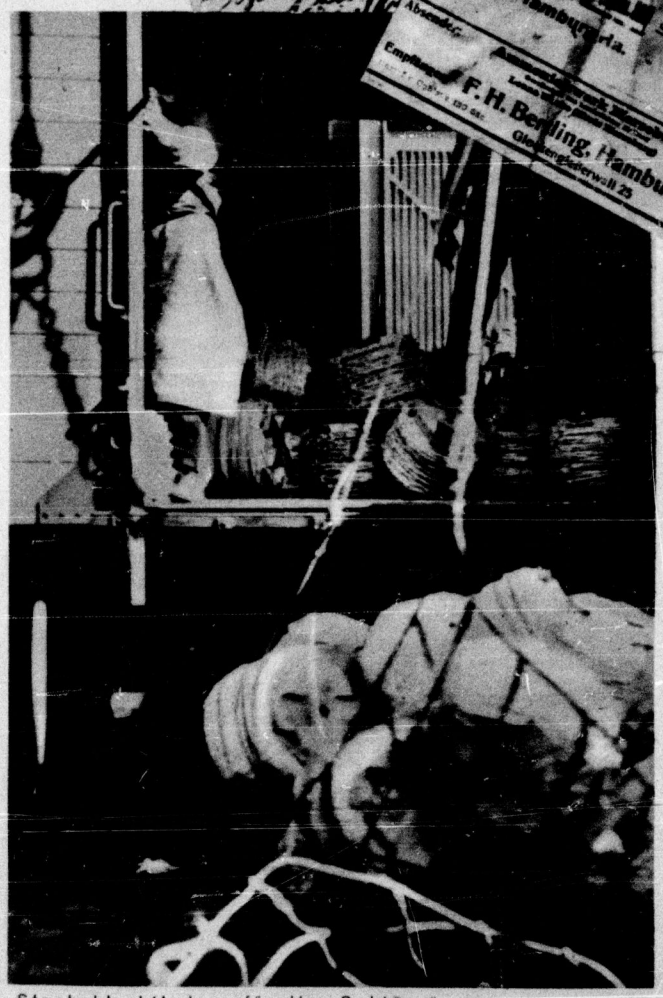
Lieferung der „Kali-Chemie A.G.“ Mannheim-Wolgelen für Hankau. Inhalt der Tonnen: Schwefel-Natrium! Alle 2 Tage verlassen 2-3 Fuhrwerke die Fabrik



n k Streikbruch!



Arbeitsses vor im Hamburger Arbeiter



Stacheldrahtladung für die „Coblenz“



zug in einem
linen Kran-
haus am
htage unter
m Parolen der
PD. Allerdings
nnen die In-
ssen auch ein
ed davon sin-
n, wie sich das
leinere "Übel"
rankenhaus-
ssen auswirkt.
m 10. April
erden sie wie-
r ihre Pflicht
s Klassen-
mpfer tun



WIR WÄHLEN THÄLMANN



**Vergeßt es nie!
Denkt immer daran!**

Wieder ein Todesopfer der braunen Mord-
pest! Am 22. März starb der Genosse
Frywczek in Hamborn. Er war am 11. März
bei einem Überfall der braunen Strolche
angeschossen worden und ist jetzt seinen
Verletzungen erlegen. Er war seit frühester
Jugend gewerkschaftlich, ein treues Mit-
glied der Partei und des Kampfbundes

**Für einen Gemordeten drei
neue Kämpfer an die rote Front!
Das sei unsere Antwort!**

SILBERRÄTSEL NR. 15

NEU ERSCHIENEN: **DIE INTERNATIONALE** APRIL 1932 / PREIS 20 PFENNIG

Aus dem Inhalt:

**Einige Lehren des 13. März
Der Krieg und die Aufgaben der Kom-
munisten
Die Krise der Gewerkschaften und der
„Krisenkongreß“ des ADGB.
Die Klassenerziehung des Arbeiterkindes
und die Rolle der Pionierbewegung
Zur Bauernfrage und zur Arbeit unserer
Partei auf dem Dorfe
Ueber Marx' Frühschriften**

Sofort besorgen, ehe vergriffen

Aus den Silben: a, a, alp, bend, ber, cap, car, dam, den, dert, di, di, dorff, e,
e, e, e, en, form, fund, han, hol, hun, in, ko, kölln, land, land, laus, le, le, lu, men,
merz, mu, nat, nau, neu, neu, ni, ni, ra, re, ri, se, sik, sinn, the, ter, ter, tik, to,
un, ve, vi, wer, zo
sind 24 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben von oben nach unten
gelesen, eine Lösung zum 10. April ergeben.

Die Wörter bedeuten: 1. männl. Name; 2. Zwischenspiel; 3. Oper; 4. europäisches
Land; 5. Leitsatz; 6. Schlange; 7. törichtes Cerede; 8. Neuerung; 9. Mädchennamen
(Abkürzung); 10. Zahl; 11. Tageszeit; 12. Salatpflanze; 13. körp. Organ; 14. Ton-
kunst; 15. hochgelegene Weide; 16. britische Insel; 17. Schifffahrtskunde; 18.
deutscher Fluß; 19. Teil der Oper; 20. Stadt in Nr. 4; 21. Sportausdruck; 22. Hin-
denburgs Kompagnon im Weltkrieg; 23. Schüler; 24. Berliner Arbeiterviertel.

★

Auflösung des Silberrätsels Nr. 14.

1. Japan; 2. Elle; 3. Dürer; 4. Ebene; 5. Kolibri; 6. Ölberg; 7. Citrone; 8. Hammer;
9. Ilmenau; 10. Nieswurz; 11. Mandat; 12. Upsala; 13. Spinoza; 14. Spinat; 15.
Leuchtgas; 16. Elen; 17. Rose; 18. Nishnij-Nowgorod; 19. Eugen.

„Jede Köchin muß lernen, den Staat zu regieren.“ Lenin.



ROTE FAHNEN ÜBER DEUTSCHLAND

Мир и труд
в единстве
и дружбе

Reitzenhain, Erzgebirge

Jetzt alles
zum Sturm:

FÜR EIN ROTES PREUSSEN!

Lederfabrik Goldberg

Großkraftwerk Gispersleben bei Erfurt

Margarinfabrik

